

Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
Erfassung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 34. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Dienstag, 10. Februar 1920.

Anzeigenpreis:

Die 1 spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarortvertehr . . . Mt. 0.45,
für darüber hinauswoh. Auftraggeber Mt. 0.55,
Anzeigen im Anschluß an den Schriftteil Mt. 1.75.

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/2-jährlich) . Mt. 6.15,
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) Mt. 7.05,
monatlich Mt. 2.35. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg Mt. 2.05, auswärts Mt. 2.10.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

Weitere Verhandlungsmöglichkeiten.

Die Note überreicht.

Lloyd Georges Frontwechsel. — Frankreichs Plan.

Sonnabend in später Stunde hat Frankreichs Ministerpräsident A. Millerand in seiner Eigenschaft als Präsident der Friedenskonferenz durch den französischen Geschäftsträger in Berlin die Strängungsliste und die Herrn von Versner zugebacht, von diesem aber zurückgewiesene Note und mit diesen Schriftstücken ein an den Reichskanzler Bauer gerichtetes Schreiben überreichen lassen.

In dem Briefe an den Reichskanzler erklärt Herr Millerand, daß die alliierten Mächte die deutsche Regierung für die persönliche Kundgebung des Herrn von Versner nicht verantwortlich zu machen gedächten. Die Mächte, so fährt Herr Millerand fort, könnten nicht annehmen, daß die deutsche Regierung sich „der Verpflichtung zu entziehen beabsichtigte, die sie durch die Unterzeichnung des Vertrages von Versailles eingegangen ist und daß sie, nach weniger als einem Monat nach Inkrafttreten des Vertrages, sich vorfänglich weigerte, eine wesentliche Bestimmung des Vertrages zu erfüllen.“

Zur Sache heißt es dann in dem vom 3. Februar datierten Schreiben an den Freiherrn von Versner:

In die Aufstellung dieser Listen sind nicht alle die mit einbezogenen, welche sich der im Laufe des Krieges von deutschen Reichsangehörigen begangenen zahllosen Verbrechen schuldig gemacht haben. Die oben bezeichneten Regierungen haben erlaubt, schlichter Weise darin nur Personen aufzuführen zu sollen, die anscheinend die schwerste Verantwortung trifft. Die so aufgeführte Zahl der Schuldigen bleibt weit zurück hinter diejenigen der von deutschen Staatsangehörigen in Verletzung der Gesetze und Gebräuche des Krieges begangenen Rechtswidrigkeiten.

Es liegt nicht in der Absicht der genannten Regierungen, die Verbrechen derjenigen zu amnestieren, die in die beigefügten Listen nicht mit einbezogen sind. Die vorliegende Mitteilung verleiht in keiner Weise das Recht der Staaten, sie innerhalb ihres Gebietes zu verfolgen.

Die oben bezeichneten Regierungen behalten sich vor, von der Deutschen Regierung, sowie dies in Artikel 230 des Vertrages vorgesehen ist, Urkunden und Auskünfte jeder Art zu verlangen, deren Beschaffung zur vollständigen Aufklärung der strafbaren Handlungen, zur Ermittlung der Schuldigen und zur genaueren Abschätzung der Verantwortlichkeit für erforderlich erachtet werden sollte.

Das heißt auf gut Deutsch: die Entente behält sich das Recht vor, die Auslieferungsliste jederzeit zu ergänzen und neue Auslieferungsfordernungen zu erheben.

Die Note — und das ist im Augenblick wichtiger — kündigt dann:

Eine weitere Mitteilung wird Sie in Beantwortung Ihres Schreibens Nr. 88 die Umstände wissen lassen, unter denen die Alliierten Mächte die Bestimmungen des Friedensvertrages über diesen Punkt ausgeführt zu sehen wünschen.

Bis zum Eingang der hier angekündigten Antwort auf das Versner'sche Schreiben Nr. 88 vom 25. Januar, in dem Deutschland die Verhandlung vor dem Reichsgericht unter Zuziehung feind-

licher Anklagevertreter vorgeschlagen hat, können die Verhandlungen von Land zu Land ruhen, hat zum mindesten Deutschland keine Veranlassung, eine Antwort zu geben, und bleibt den Feinden Zeit, sich klar darüber zu werden, was sie heraufbeschwören, wenn sie auf ihrem Schein bestehen.

Inzwischen hat sich in England bereits ganz offenkundig ein Stimmungswechsel vollzogen. Blätter, die noch gestern hart mit der Faust auf den Tisch schlugen, warnen vor Ueberspannung des Bogens und weisen eindringlich auf die Gefahren hin, denen Westeuropa ausgesetzt sein muß, wenn Deutschland in die Arme Rußlands getrieben wird. Auch Lloyd George selbst soll seine Ansicht gewechselt haben. Reuter, Havas, Schweizer und französische Blätter melden übereinstimmend, Lord Birkenhead, der britische Lordkanzler, habe im Pariser Auswärtigen Amt erklärt, daß Lloyd George unter dem Einfluß der in bestimmten Kreisen vorherrschenden Meinung seine Ansicht in der Auslieferungsfrage geändert habe und sich nicht mehr im Einverständnis mit der französischen Ansicht befinde. Lloyd George, so führt Lord Birkenhead aus, glaubt, daß die Liste der Angeklagten oder das juristische Verfahren nach den deutschen Wünschen geändert werden müßte. Der Londoner Evening Standard geht mit seinen Behauptungen noch einen Schritt weiter. Er versichert, die englische Regierung habe ihrem Berliner Geschäftsträger eine Note für die deutsche Regierung übermittelt, die dem Reichsministerium seinen Entschluß erleichtern könnte. Das Blatt fügt hinzu, man dürfe nicht erstaunt sein, wenn einige Abänderungen an dem Auslieferungsverlangen vorgenommen würden. Die Alliierten seien nicht vollständig einig über den einzuschlagenden Weg. Der amerikanische und der japanische Delegierte, ebenso Lloyd George und Lord Curzon hätten sich völlig überzeugt von den Schwierigkeiten, vor denen die deutsche Regierung stehe, aber Frankreich sei durchaus anderer Meinung, während Italien sich zwischen den beiden entgegenstehenden Standpunkten halte.

Dieser ganz offenkundige Stimmungswechsel in England, über den sich Lloyd George morgen bei Eröffnung des Unterhauses ja wohl des Näheren auslassen wird, ist wohl weniger auf die Befürchtung, daß Deutschland dem Bolschewismus ausgeliefert werden könne, zurückzuführen, als auf die langsam vor sich gehende Enttäuschung der französischen Absichten. Die französische Presse hat mit Zwangsmassregeln wirtschaftlicher Art, neuer Blockade, Abschneiden der Lebensmittel, Ablehnung von Krediten und dergleichen mehr gedroht, hat aber selbst zugegeben, daß das alles zweischneidige Waffen sind. Auch in Paris weiß man, daß Frankreich, wenn Deutschland wirtschaftlich noch tiefer gedrückt wird, sehen muß, wie es zu dem sehnlichst erwarteten deutschen Gelde kommt, das die Wiedergutmachungskommission uns auspressen soll. Frankreich, dessen Baluta bei seinen Freunden in London und Newyork schon auf die stark fallende Ebene geraten ist, würde nicht stark genug sein, der in Bewegung gesetzten deutschen Lawine zu widerstehen. Frankreich würde in unsern Untergang mitgerissen werden. So ist man denn in Paris zu einem andern Plane

gelommen und auch der Ministerpräsident Millerand hat sich am Sonnabend zu ihm bekannt: Verlängerung der militärischen Besetzung der Rheinlande und allmähliche Einverleibung des linken Rheinufer's. Diese Forderung hat England hell aufhorchen lassen. Der Briten wollte die Schwächung seiner Wettbewerber Rußland und Deutschland (und die hat er erreicht), aber ein allzu starkes Frankreich würde ihm nur die Kreise stören. Daher die Schwächung.

Aber weder das verständnisvollere Verhalten Englands, noch die Drohungen Frankreichs können uns irgendwie beirren. Fest und hart muß das deutsche Volk beharren bei seinem Urdenkmal und Unmöglichkeit.

Der Sozialist Auer nicht auf der Liste.

Der ehemalige bayerische Minister des Innern, der Sozialdemokrat Erhard Auer, der sich auf der Auslieferungsliste befinden sollte, hatte vorgestern bekannt gegeben, daß er sich freiwillig stellen würde. Jetzt wird gemeldet, daß es sich gar nicht um Erhard Auer, sondern um einen Major Auer handelt.

In der Pariser Kammer besprach am Sonnabend der Ministerpräsident Millerand die Mittel, über die man verfüge und die im Friedensvertrage vorsehen seien, um von Deutschland die Ausführung der Friedensvertragsklauseln zu erlangen. Ich habe, erklärte Millerand, die Absicht, Deutschland zu benachrichtigen, daß im Falle offenkundiger Nichtausführung einer seiner Verpflichtungen die im Artikel 429 vorgesehene Fristen (nur zonenweise in Mennande in 3, 10 und 15 Jahren) für aufgehoben erklärt werden würden und nicht mehr laufen. Falls Deutschland seinen Verpflichtungen in der Kohlenlieferung nicht nachkomme, werde man zu wirtschaftlichen und finanziellen Repressalien und allen anderen nützlich erscheinenden Maßnahmen greifen, ohne daß Deutschland das Recht habe, sie als einen feindseligen Akt zu betrachten. Die Allierten bezeichnen sich das Recht vor, militärische oder andere Zwangsmaßnahmen zu treffen. Ich beabsichtige also, wenn der Augenblick gekommen ist, mich aller Maßnahmen zu bedienen, die der Vertrag mir an die Hand gibt. Ich erkläre von der Tribüne herab, ohne drohen zu wollen, und nur des aß, damit die Frage sehr klar und wohl verstanden werde, daß wir beabsichtigen, von Deutschland nichts zu verlangen, was es uns nicht auf Grund des Vertrages schuldet ist, daß wir aber alles verlangen werden, was es uns schuldet. Um dies zu erzielen, werden wir alle Maßnahmen treffen, die der Vertrag uns an die Hand gibt.

Von gut informierter italienischer Stelle wird erklärt, Italien könne in der Auslieferungfrage seinen anderen Standpunkt einnehmen als die übrigen Mitstreiter der Entente, da es an den Friedensvertrag gebunden ist. In Italien ist man jedoch der Meinung, daß zwischen dem schroff gegenüberstehenden Standpunkt Frankreichs und Deutschlands ein Ausgleich gefunden werden wird. Italien werde nichts unversucht lassen, um in Paris auf die schwerwiegenden Folgen des Beharrens auf der Auslieferung aufmerksam zu machen und vermittelnd einzugreifen.

Berliner Beratungen.

Einberufung der Nationalversammlung.

* Berlin, 9. Februar.

Die Reichsregierung hatte Sonnabend und Sonntag eingehende Besprechungen mit den Fraktionsvorständen der Nationalversammlung. Es wurde festgestellt, daß die Frage der Auslieferung nur unter Mitwirkung der Nationalversammlung gelöst werden solle. Die Einberufung wird unverzüglich erfolgen, sobald die zur Klärung der Angelegenheit notwendigen Unterlagen vorliegen und die Antwort auf den deutschen Vorschlag vom 25. Januar in Berlin vorliegt. Frühestens wird in der nächsten Woche mit dem Zusammentritt der Nationalversammlung zu rechnen sein. Die gestrigen Besprechungen werden heute fortgesetzt. Auch der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten wird heute nachmittag zusammentreten. An seinen Beratungen wird auch der deutsche Geschäftsträger in Paris, Dr. Mayer, teilnehmen. Morgen Abend geht Dr. Mayer nach Paris abzureisen.

Daß die Antwort von deutscher Seite auf die Note, die mit der Auslieferungsliste überreicht wurde, und deren Empfang dem französischen Geschäftsträger bestätigt worden ist, schon in den nächsten Tagen erfüllt werden wird, ist unabwe-

rscheinlich. Man wird vielmehr abwarten, bis die Ententeantwort auf die deutsche Note vom 25. Januar eingegangen ist. Diese Antwort ist, wie die Halbamtliche D. A. Z. meinte, kaum vor Ablauf dieser Woche zu erwarten.

Erzberger gegen die Auslieferung.

Der Reichsfinanzminister Erzberger hatte eine Unterredung mit einem Vertreter der „Daily Mail“, in der er erklärte, daß die Auslieferung irgend eines Deutschen an die Entente ein schändlich undurchführbar sei. Die alliierten greifen an den Lebendneid untrer nationalen Ehre, mit rauher Hand greifen sie in unfähig sich konsolidierende Ordnung, sie spielen in treueharter Weise mit dem Feuer. Der Körper der Nation würde in einer Weise erschüttert werden, daß kein Mensch sagen könnte, was aus Europa würde. Keine Regierung in Deutschland, welche Konstellation sie auch haben mag, wird anders handeln können wie die jetzige Regierung, keine würde praktisch in der Lage sein, auch nur einen Deutschen der Entente auszuliefern. Das deutsche Volk bildet in dieser Frage in allen seinen Parteien eine Einheitsfront, die nicht zu erschüttern ist. Weiter erklärte Erzberger, daß die deutsche Regierung den Friedensvertrag nur in der äußersten Not und unter wiederholtem Hinweis unterzürben habe, daß besonders diese Auslieferungsbestimmung praktisch nicht ausgeführt werden könne. Fortgesetzt hat dann die deutsche Regierung auf die Unausführbarkeit dieser Bestimmung hingewiesen und andere Vorschläge gemacht, die aber abgewiesen wurden.

Die Grundschule.

Der Entwurf des Gesetzes über die Grundschule ist, nachdem er die Zustimmung des Reichskabinetts gefunden hat, dem Reichsrat zur Beratung zugegangen. Da in Artikel 116 der Verfassung festgesetzt ist, daß sich das mittlere und höhere Schulwesen auf einer gemeinsamen Grundschule aufzubauen habe, war der einheitliche Inhalt des Gesetzes von vornherein gegeben. Der Gesetzentwurf bestimmt, daß die Grundschule vier Unterrichtsjahre umfassen soll. Alle öffentlichen und privaten Vorschulen werden aufgehoben. Es wird indessen den Vorschulen eine gewisse Abwicklungszeit zugelassen, doch soll der erste Jahrgang schon im kommenden Jahr nicht mehr neu mit Schülern besetzt werden. Der Gesetzentwurf bestimmt weiter, daß die durch Aufhebung der Vorschulen frei werdenden Lehrkräfte an andere öffentliche Schulen bei gleichbleibender Beschäftigung weiter zu beschäftigen sind. Privatunterweisung einzelner Kinder oder geschlossener Gruppen soll nur ausnahmsweise zugelassen, im allgemeinen verboten sein. Es besteht die Absicht, das Gesetz, falls die Verabschiedung im Reichsrat und in der Nationalversammlung rechtzeitig erfolgt, noch vor Beginn des neuen Schuljahres am 1. April in Kraft zu setzen.

Protest-Kundgebungen.

Am Sonntag fanden in vielen Städten Massenkundgebungen gegen die Auslieferung statt. In Berlin veranstalteten die deutschen Berufs Soldaten eine große Kundgebung im Sportplatz, in der mehrere Redner, darunter Abg. Sano für die Deutsche Volkspartei, Adolf Wunich für die Mehrheitssozialisten, Konrad Marx für den Bürgerrat Groß-Berlins und Major Knie für den deutschen Offiziersbund sprachen. — In München fand eine große Kundgebung auf dem Venedigplatz statt. Mehrere tausend Menschen bildeten einen Demonstrationszug nach der Feldherrnhalle, wo eine Militärkapelle vaterländische Weisen spielte. — In Stuttgart veranstaltete der Bürgerrat mehrere große Massenversammlungen, in denen starker Protest gegen die Auslieferung erhoben wurde. Aus der großen Halle der sonstigen Meldungen über Kundgebungen können wir natürlich nur wenige hervorheben. Dem Protest der Universität Berlin haben sich auch die übrigen Berliner Hochschulen, Technische Hochschule, Tierärztliche Hochschule und Landwirtschaftliche Hochschule, angeschlossen.

Der Vorstand der Deutsch-demokratischen Partei Sessens hat einen Beschluß gegen die Auslieferung, zu der sie hoffentlich keine deutsche Hand herabgeben werde, gefaßt. In Braunschweig veranstaltete die Deutsch-demokratische Partei eine gewaltige Kundgebung, die allerdings durch Abmarschen unruheliebiger Burschen und Mädchen mehrfach gestört wurde. In einer angenommenen Entschlieung wurde schärfer Einpruch gegen das Verlangen der Feinde erhoben.

Zahlung der Kapitalertragssteuer.

Gastung des Schuldners.

Das Kapitalertragssteuergesetz soll nach dem Beschluß des Ausschusses am 1. April 1920 in Kraft treten. Wenn, was angenommen werden darf, die Nationalversammlung dem Ausmaß beitreten wird, unterliegen also alle am 1. April 1920 und später fällig werdenden Kapitalerträge einer zehnprozentigen Steuer. Die Entrichtung dieser Steuer geschieht in der Weise, daß grundsätzlich, insbesondere bei Dividenden und den sonstigen Erträgen von Erwerbsgesellschaften, den Zinsen von festverzinslichen Wert-

Kopieren und Schuldbuchforderungen, den Hypotheken- und Darlehenszinsen, der Schuldner 10 Prozent des geschuldeten Kapitalbetrages bei der Zahlung einzubehalten und als vom Gläubiger geschuldete Steuer an die Steuerbehörde abzuführen hat. Unterläßt er dies, so ist er persönlich haftbar und gegebenenfalls auch strafbar. Der Steuerbehörde haften natürlich auch der Gläubiger, der der eigentlich Willichtige ist. Nach den vorausichtlich Gesetz werdenden Beschlüssen des Ausschusses sollen am 1. April 1920 oder später fällige Zinsen auch dann schon steuerpflichtig sein, wenn sie bereits vor dem 1. April 1920 ausgezahlt sind. Durch vorzeitige Zahlung kann sich also niemand der Steuer entziehen.

Deutsches Reich.

— Deutsche Würdelosigkeit. Wie das B. Z. erzählt, haben Mitglieder des Adels, Stützen des ehemaligen kaiserlichen Regimes, in der letzten Zeit Tanzsaale und Wästenbälle in großen Berliner Hotels veranstaltet, zu denen Mitglieder der Entente-Missionen eingeladen wurden.

— Verlängerte Arbeitszeit in Oldenburg. Die Oldenburger Regierung hat beschlossen, in den staatlichen Betrieben wieder die achtstündige statt der siebenstündigen Arbeitszeit einzuführen.

— Gegen die Landarbeiter-Aussperrungen in Pommern. Auf Grund des Erlasses des Reichswehrministers hat jetzt der Befehlshaber des Reichswehrtruppenkommandos III für Pommern die Landwirtschaft als lebenswichtigen Betrieb erklärt. Kündigungen sind nur unter bestimmten Voraussetzungen zulässig.

— Die Massenkündigungen von Landarbeitern in Pommern. Die Verhandlungen zwischen dem Pommerischen Landbund und dem Deutschen Landarbeiterverband über die Kündigung der Landarbeiter haben teilweise zu einer Verständigung geführt. Die Verhandlungen über den Abschluß eines Tarifvertrages sollen demnächst beginnen.

— Kommunalisierung des Fleischergewerbes in Leipzig. Die beiden sozialdemokratischen Fraktionen in der Leipziger Stadtverordnetenversammlung haben, da sie über die Mehrheit verfügen, einen Beschluß auf Kommunalisierung der Fleisch- und Buttermilchversorgung durchgesetzt.

— Das Elend in Wien. In der Niederösterreichischen Landesversammlung sprach der Wiener Vizebürgermeister Winter über die Notwendigkeit der Bekämpfung der Tuberkulose. Nach seiner Ausführung hat Wien gegen 300 000 unterernährte junge Menschen bis zu 19 Jahren. Gegenwärtig sind in Italien, der Schweiz, Deutschland und in den skandinavischen Ländern insgesamt 81 000 Wiener Kinder und gegen 1000 Kinder aus Niederösterreich. In einigen Monaten wird die Zahl 60 000 erreicht sein. Dank dem taftätigen Eingreifen des amerikanischen Volkes sind etwa 100 000 Kinder vor dem Verhungern bewahrt. Es bleiben aber noch immer 120 000 übrig, für die nicht gesorgt ist.

— Ankauf von Zeitungen durch die Schwereindustrie. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, haben die Herren Eugenberg und Stinnes mit ihrem und ihrer Freunde Geld in Berlin den „Veritas-Verlag“ bearbeitet, der die Aufgabe habe, alles an Zeitungen anzukaufen, was irgend für Geld zu haben sei. So ist vor einigen Wochen der große Verlag von Wärenkeln für den Preis von 12½ Millionen Mark in die Hände der Stinnes-Eugenberg-Gruppe übergegangen. Der gleiche Konzern habe sich nunmehr zum Herrn des Scherl-Verlages gemacht, in dem neben zahlreichen illustrierten Zeitschriften: „Wochens“, „Gartenlaube“ usw. die großen Tageszeitungen „Berliner Lokalanzeiger“ und „Tag“ erscheinen. Wie der „Vorwärts“ weiter mitteilt, sollen in diesen Tagen sowohl der „Simplicissimus“ als auch der „Klabauter“ von Stinnes-Eugenberg angekauft worden sein.

— Mit dem Ernährungs-Wirtschaftsplan für das neue Erntejahr beschäftigte sich am Sonnabend der Reichswirtschaftsrat beim Reichswirtschaftsministerium. Von allen Seiten wurde anerkannt, daß die Aufrechterhaltung der Zwangswirtschaft für Brotgetreide bis auf weiteres notwendig ist. Im allgemeinen war man sich darüber einig, daß der Hafer in die Zwangsbewirtschaftung wieder einbezogen werden muß. Auch ein völliger Abbau der Kartoffelbewirtschaftung kommt vorläufig nicht in Frage. Die Festlegung von Mindestpreisen für die nächste Ernte wurde als notwendig anerkannt. Ueber ihre Höhe, sowie über die Art, wie die Bewirtschaftung der Kartoffeln erfolgen soll, werden zwischen den einzelnen Organisationen noch Verhandlungen geführt. Bei allen Verhandlungen und Besprechungen der letzten Tage hat es sich bisher lediglich um vorbereitende Arbeiten gehandelt. Bindende Beschlüsse liegen noch nicht vor.

— Die Danziger Werft, die frühere Reichswerft, ist wegen fortwährender Verluste der Arbeiter gegen die Arbeitsordnung, allgemeiner Disziplinlosigkeit sowie wegen wörtlicher und tätlicher Beleidigungen des Reichsleiters geschlossen worden.

— Eine Konferenz der deutschen Ernährungsminister ist vom bayerischen Ministerpräsidenten dem Reichskanzler telegraphisch vorgeschlagen worden.

— Die deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen, die im Dezember abgebrochen worden waren, sollen jetzt wieder aufgenommen werden.

— Neue Anwendungen für die Kriegsbekämpfungen. Zur Linderung der Not unter den versorgungsberechtigten Militärpersonen der Unterlassen und deren Hinterbliebenen haben zwischen dem Reichsarbeitsministerium und dem Reichsfinanzministerium Verhandlungen stattgefunden. Diese haben das Ergebnis gehabt, daß das Reichsfinanzministerium zugefagt hat, für diese Zwecke erhebliche Mittel bereitzustellen.

— Verbot der Deutschen Zeitung. Mosk. veröffentlicht als Oberkommandierender in den Marken die folgende Bekanntmachung: „In schwerster Stunde unseres Landes gefährdet die Deutsche Zeitung die Ruhe und Sicherheit des Reiches in bedenklicher Weise, indem sie in der Nr. 69 vom 7. d. M. die unwahre Behauptung aufstellt, die Regierung beabsichtige einen Staatsstreich. Ich verbiete deshalb das Erscheinen dieses Blattes für die Dauer von acht Tagen. gez. Mosk.“

— Für den Anschluß an Deutschland. In Wien fanden am Sonntag abermals vier große Versammlungen statt, in denen für den Anschluß an Deutschland demonstriert wurde.

— Hungernde Kinder nach England. Die Gemeindeversammlung der englischen Stadt Bradford hat beschlossen 1000 notleidende Kinder aus Mitteleuropa aufzunehmen.

Ausland.

— Todesstrafe für Amtsunterdrückung in Polen. Das Kriegsgericht in Posen verurteilte den aus Krotoschin stammenden Wieselbäcker Franz Wicel, der nach Unterdrückung von 5500 Mark Kompaniegeldern geflüchtet war und das Geld mit liebevollen Frauenzimmern durchgebracht hatte, wegen Amtsunterdrückung zum Tode des Erschießens.

— Skuff der Bolschewiken wieder entrisen? Aus Tokio wird gemeldet, daß General Semelow mit den tschecho-slowakischen Truppen Skuff wieder erobert hat.

— Ablehnung des Frauenstimmrechts in der Schweiz. In den Kantonen Basel und Zürich ist in der Volksabstimmung die Vorlage auf Einführung des Frauenstimmrechts verworfen worden.

— Revolution in Transkaukasien. Nach einem kraftlosen Bericht aus Moskau ist in Transkaukasien die Revolution ausgebrochen und Tiflis im Besitze der Bolschewiken. Weiter melden die Bolschewiken die Einnahme von Nischni Udinsk.

Aus Stadt und Provinz.

Sirshberg, 10. Februar 1920.

Gedächtnisfeier im Sirshberger Gymnasium.

Die Gedächtnisfeier des staatlichen Gymnasiums zu Sirshberg, in der die Enthüllung einer marmornen Ehrentafel für 1914/18 gefallene Lehrer und Schüler am 6. Februar mittags stattfand, war ein Totenspektakel von ergreifender Schönheit und Würde. Auf dem Podium der Aula, das durch Lorbeerbäume geschmückt war, hatte das Lehrerkollegium Platz genommen, nicht wenige der Lehrer geschmückt mit dem Eisernen Kreuz. Der Saal war überfüllt von Gästen, unter denen gar viele in Trauerkleidung als Angehörige der Gefallenen erschienen waren zu einer Gedächtnisfeier, wie sie gewißlich das 200 jährige Gymnasium noch niemals vorher in solcher feierlichen Wucht erlebt hat. Das aus Schülern der Anstalt bestehende Streichorchester, unter Leitung des Gymnasialmusikleiters Kremsler, leitete den Festakt stimmungsvoll ein durch das norwegische Kompositionen Grieg Totenlegie zu Ibsens „Peer Gynt“. Die Tonsätze führen uns in argemanische Gedankenwelt, die im klagenen Windhauch die Seelen der Verstorbenen wiederfindet.

In den dunkelsten Tagen deutscher Geschichte — so begann Gymnasialdirektor Sand seine Gedächtnisrede — haben wir uns heute hier versammelt, nicht wie sonst wird die Trauer verkärt durch Siegesjubel. Welt mehr als hundert von denen, die sich hier das Nützlichens fürs Leben erworben haben, sind aus dem künftigen aller Kriege nicht mehr heimgekehrt. Verstrent auf dem weiten Erdentunde ruhen ihre Leiber, vom Euphrat und der Bilde Arabiens bis hin nach Finnland und von Belgians Gebaden bis zum Schwarzen Meere. Eder Samen verstreut im Sturm durch die weite Welt, aber überall deutscher Samen! Das erste Gefühl, das sich uns allen aufdrängt, ist das Gefühl menschlichen Dankes und über der Geschichte dieses Kriege, geschrieben mit Herzblut, der Geschichte deutscher Pflichttreue, deutschen Mannesmut und deutscher Ideale, gibt es nur eine Ueberschrift, die heißt: Geschichte deutschen Heidentums. Unsere Gefallenen halten stille Wacht vor unserer großen Geschichte, und wenn die Jahre übers Land geben, wird ihre Maat wachsen, Singen und sagen wird man doch dereinst von einem Volke, das einer ganzen Welt von Feinden standhielt, trotz der nicht zureichenden Kampfmittel und trotz des bitteren Hungers dabeim. Und dann werden wir lernen, aus den Quellen der Kraft dieser Jahre uns wieder aufzurichten, in der Eingabe an das Vaterland, in dem schlichten Gehorsam und in der flammenden Bekämpfung für unser Deutschland, das doch über alles in der Welt ist. Als Vorbilder treuester Pflichtenfüllung schweben unsere Gefallenen den Lebenden vor, ihr Sterben sei uns ein Vermächtnis. Du deutsche Jugend hattet Ideale im Herzen! Für die Lebenden gilt es, den Materialismus, der uns bedroht, zu

überwinden, wir alle müssen unser Leben in selbstloser Arbeit unserem Volke widmen. So furchtbar ernst und schwer sind die Aufgaben für die Gegenwart und Zukunft, daß keiner unter uns leicht, ernst, fest und fromm genug sein kann. Unser ganzes Leben muß eine ununterbrochene gleichmäßige, getreue Pflichterfüllung sein, wie die gefallenen Soldaten sie gelehrt haben.

Nachdem der streubersche Chorchorist „Dir möcht' ich diese Lieber weihen“ verklingen war, trug Oberprimaner Johannes einen „Leuten Gruß“ vor, Gedicht des Obersekundaners Günther. Auf den, den Heldentod verherrlichenden „Gesang der Athener“ (Komponist Sibellus), vortragen von Schülern mit Orchesterbegleitung, folgte ein ebenfalls gefallenes Helden gedwimetes Gedicht von Holde Kurz, gesprochen von einer Oberprimanerin der Studienanstalt (Fräulein Karsten).

Ein ehemaliger Schüler des Gymnasiums, der Stifter der Ehrentafel, Kaufmann Paul Walter-Dirschberg, übergab die enthüllte Tafel dem Direktor. Auch er gedachte der Gefallenen als Vorbilder der Treue für die heutige Jugend, damit sie Kraft und Glauben für deutsche Ideale schöpfe. Die Zahl der gefallenen Schüler sei so groß geworden, daß die Tafel, deren Stiftung schon 1915 beschlossene war, nur den Lehrern und Schülern gewidmet werden konnte, welche von der Schule aus in den Kriegsdienst bezogen sind.

Der Schöpfer der Ehrentafel, Architekt Engelhard-Dirschberg, hat die Tafel, aus schlesischem Marmor, harmonisch der alten Tafel mit den Gefallenen von 1813, 1866 und 1870/71, angefügt; unter einem Relief von Eichenblättern, denen in den Ecken Lorbeerblattarrangements sich hinverwandt anschließen, lautet die Einleitungsschrift: Im Weltkriege 1914/18 fielen: Rudolf Heins, Zeichenlehrer, Dr. Herbert Landien, Oberlehrer, Dr. Franz Kiegnier, Oberlehrer. Nach dem in goldenen Buchstaben eingemeißelten Spruch „Treue, fest und stark, deutsch bis ins Mark“ folgen, ebenfalls in schwarzer Schrift wie die drei ersten, die Namen von 27 Schülern der Anstalt, beginnend mit Eugen König.

Der Vorsitzende des im Mai 1912 im Anschluß an die zweihundertjährige Gedenkfeier des Gymnasiums gegründeten Vereins ehemaliger Schüler des Gymnasiums Dirschberg, Kaufmann Reimann, befestigte unter dem Eisernen Kreuz der Tafel als Zeichen des Gedenkens einen Lorbeerkrans mit den Farben des Deutschen Reiches schwarz-weiß-rot, unter denen in die Gefallenen für das Vaterland den Heldentod geminden haben, in der letzten Hoffnung auf Sieg.

Mit herzlichen Dankworten übernahm Direktor Saud die Ehrentafel in seine Obhut und ließ dann in postreifer Anschaulichkeit die Gestalten der Gefallenen vorüberziehen aus lebendiger Erinnerung ihres an der Schule erkannten Wesens und feinsinnig ausgestattet mit Gaben deutscher Literatur in Anpassung an die Kampfsitten. Die Anwesenden erhoben sich in Ehren der Gefallenen von den Sitzen und die Rede des Leiters des Gymnasiums klang weisevoll aus in den Versen aus Anodis „Dem Reich kommt!“. „Wie noch haben wir den Helden also nah vorübergehn!“ — Mit dem Chorgesang „Treue Liebe bis zum Grabe“ schloß die ergreifende Feier. F.

Ein Lohnamt für Niederschlesien.

Auf Veranlassung des Oberpräsidenten der Provinz Niederschlesien fand in Breslau eine Versammlung von Vertretern der hauptsächlichsten Organisationen der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber aus Handel und Industrie und behördlichen Betrieben, insbesondere der Eisenbahn, statt, um über Einrichtung eines Lohnamtes zu beraten. Die ständigen Lohnänderungen — die wegen der ständig wechselnden Preise für alle Lebensbedürfnisse schon seit dem Währungssturz, besonders aber in den letzten Monaten vorgenommen werden mußten, haben eine für Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleich unerwünschte Unruhe in die Lohn- und damit Lebensverhältnisse gebracht. Das Lohnamt soll feststellen, welche Änderungen in den Lebensbedingungen der Arbeiter, getrennt nach Wirtschaftsbezirken, eingetreten sind, die eine Lohnänderung nach oben oder nach unten zu rechtfertigen geeignet wären. Es soll so eine objektive Grundlage geschaffen werden, auf der sich alle Beratungen der für Lohnänderungen maßgebenden Stellen aufbauen könnten.

Die Versammlung stimmte der Einrichtung eines oder mehrerer Lohnämter für die verschiedenen Wirtschaftsgebiete Niederschlesiens einhellig zu. Sie ging aber noch darüber hinaus, indem sie sich auf die Herstellung einer provinziellen Arbeitsgemeinschaft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern einigte, welche die Aufgabe haben soll, zunächst dieses Lohnamt einzurichten, dann aber auch unmittelbar die Herstellung ruhiger Arbeitsverhältnisse auf Grund der Ermittlungen des Lohnamtes herbeizuführen. Ueber das Arbeitsprogramm und die Organisation der Arbeitsgemeinschaft soll zunächst ein Ausschuss beraten. Auf Grund seiner Vorschläge wird dann eine aus je 9 Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammengesetzte Kommission die endgültigen Beschlüsse über Einrichtung der Arbeitsgemeinschaft und des Lohnamtes fassen.

Sitzung des schlesischen Provinzialbildungsausschusses.

Unter Vorsitz des Geheimrats Bonick aus dem Reichsarbeitsministerium und unter Teilnahme des Oberpräsidenten fand in

Breslau eine erneute Sitzung des Provinzialbildungsausschusses für Schlesien statt.

Es kamen zunächst Vorschläge über eine der Neuzeit entsprechende Umbildung der schlesischen Landbaugesellschaft zur Sprache, die vom Unterausschuß des Siedlungsausschusses aufgestellt waren. Es soll angestrebt werden, die Gesellschaft in bessere Verbindung mit allen Bevölkerungsklassen zu bringen, zu diesem Zweck ihre Organisation auf eine breitere Grundlage zu stellen, um alle Volksteile mehr zur Mitarbeit und zur Ausübung ihres Einflusses heranzuziehen. Vorgeschlagen wird daher, mehrere Abgeordnete der Mehrheitsparteien und auch Mitglieder in den Aufsichtsrat zu berufen. Ferner soll eine engere organische Verbindung der Landbaugesellschaft mit den schlesischen Kleinsiedlungsgesellschaften herbeigeführt werden. Da diese Organisationsänderung in volstem Einvernehmen mit der bisherigen Vertretung der Landbaugesellschaft zur Ausführung kommen soll und der gesamten Bevölkerung eine Einwirkung sichert, kann erwartet werden, daß nunmehr der Gesellschaft das zu ihrer Tätigkeit nötige Vertrauen von allen Seiten entgegengebracht werden wird.

Regierungsdirektor Dr. Sillebrandt und Gerichtsdirektor Nothe vom Landwirtschaftsamt Breslau hielten sodann Vorträge über die Gesichtspunkte, sowie die Erfahrungen und Fortschritte bei der Anliegeransiedlung im Bereiche ihrer Tätigkeits als Kommissare in Kreisen Mittel- und Oberschlesiens. Sie konnten übereinstimmend mitteilen, daß der Wunsch nach Aufteilung von Land allgemein aufzutreten ist, sogar oft in einem, den tatsächlichen Bedarf und die Verwertbarkeit übersteigenden Umfang, deswegen er dann auf das notwendige Maß zurückgeführt werden mußte. Fast überall haben sich die Großgrundbesitzer entgegenkommend gezeigt, so daß die Anliegeransiedlung erhebliche Fortschritte gemacht hat und eine der Hektarzahl nach beträchtliche Fläche aus dem Großbetrieb dem Kleinbetrieb nachgeführt werden konnte. Besonders große Erfolge sind in Oberschlesien erzielt worden. Welt wurde die rechtliche Form der Pachtung erwählt, weil diese am schnellsten zum Ziele führt und wegen der weitgehenden wirtschaftlichen Entwicklung der landwirtschaftlichen Verhältnisse oft von beiden Seiten gewünscht wurde. Nach Ausführung dieser Landaufteilungen war der Beacht nach Anliegerland meist aufgefunden.

Der Präsident des Landwirtschaftsamtes Müller gab abschließend über die Vorbereitungen zur Bildung der Landlieferungsverbände.

Der Elternbeitrag

für das Staatliche Gymnasium in Dirschberg wird, entsprechend der Schülerzahl von etwa 250, aus 5 Mitgliedern bestehen. Direktor Saud machte in einer Elternversammlung, die am Sonnabend nachmittag in der Aula des Gymnasiums stattfand und gut besucht war, die Bestimmungen bekannt, verlas auch die Wählerliste, aus der u. a. hervorging, daß die Zahl der Auswärtigen die der Einheimischen erheblich übersteigt; zu den Auswärtigen rechnen bekanntlich auch die Gumnerrsdorfer. Die Wählerliste wird sofort an Schwarzem Brett des Gymnasiums zur öffentlichen Einsicht angehängt sein; die Schüler sind auf diese Weise leicht in der Lage, festzustellen, ob ihre Eltern in der Liste stehen und können etwaige Fehler schnell berichtigen, ohne die Eltern weiter zu bemühen. Direktor Saud betonte in den amtlichen Wählerklärungen noch besonders, daß jede parteipolitische Stellungnahme bei diesen Wahlen naturgemäß ausgeschlossen sei und rein sachlich zu wählen sei; er beantwortete mehrere Anfragen aus der Versammlung und schloß dann seine pflichtgemäßen Mitteilungen, worauf zum Leiter eines vorbereitenden Wahlausschusses Pastor Lic. Warko durch Zufall erwählt wurde. Die zweite Versammlung, in welcher der Wahlvorstand zu bestellen ist, wurde auf Sonnabend, den 14. Februar, wieder in der Aula, festgesetzt. Bis dahin werden auch wohl schon die Kandidatenlisten feststehen.

Der Volksbildungsminister gegen die Verwahrlosung der Jugend.

Gegen die sittliche Verwahrlosung der Jugend richtet sich eine besondere Verfügung des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung an die Provinzialschulinspektoren und Kreisräte. Immer deutlicher zeigen sich, heißt es darin, die nachteiligen Auswirkungen, die der Krieg mit seinen Folgeerscheinungen auf das sittliche Leben unserer Jugend ausgeübt hat. Besonders in den Großstädten machen sich die Schäden bemerkbar, die die ernstliche Aufmerksamkeit aller am Werke der Erziehung Beteiligten verlangen. Kennzeichnend sind der überhandnehmende Mifottingen, die Verleugung der Schulordnung am Schleichhandel und Schiebergeschäften, sowie der Versuch für die Jugend nicht angeleitete Filmvorführungen zu bekämpfen. Der Minister erwartet von den Behörden, daß sie diese Erscheinungen mit allem Ernst vereint mit den Elternbeiträgen den Schäden entgegenzutreten. Die Abhaltung von Elternabenden hält der Minister für ein sehr geeignetes Mittel zur Bekämpfung der Verwahrlosung.

(Auslandschäden der Inlandsdeutschen.) Die Zweigstelle Breslau des Verbandes der im Ausland geschädigten Inlandsdeutschen G. V. hat ihre Tätigkeit aufgenommen. Anfragen, Anträge, und Mitteilungen von Anschriften sind künftig an die Zweigstelle Breslau 13 zu richten, die ihr Büro Neuborsstraße 58 hat. Auslandsdeutsche haben sich an den „Bund der Auslandsdeutschen“ (Hauptstelle Berlin W. 10, Rauchstraße 23), zu wenden. Auslandsdeutsche, die mit Inlandsdeutschen in Interessengemeinschaft stehen oder ihren Wohnsitz zugleich im Inland und Ausland gehabt haben, können sich auch an den Verband der Inlandsdeutschen wenden.

(Schließung von Eisenbahnwerkstätten in Breslau.) Die Eisenbahndirektion teilt mit: Wegen Unwirtschaftlichkeit des Betriebes wurde das Hauptwerkstättenamt I A und I B Sonnabend Abend geschlossen. Die Wiedereröffnung erfolgt demnächst unter Einschränkung der Arbeiterzahl und unter neuen Betriebsbedingungen.

(Die Ausfuhr von Pferden.) Degenken und Stuten, aus Niederschlesien ist verboten.

(Neue Leber druckmarken.) Die bisherigen Grundbesitzmarken zu 15, 20, 25, 50 und 100 Mark werden durch Leberdruck in solche für die Umsatzsteuer verwandelt und sind daher bestimmt, von Privaten für den Umsatz luxussteuerpflichtiger Gegenstände (deren Liste bekanntlich sehr erweitert ist und deren Verkauf scharf überwacht wird) und für die Vermietung von Anzeigen über die Vermietung möblierter Zimmer zu 5 Mk. und mehr täglich auch von Privatpersonen verwendet zu werden.

(Bericht des k. d. Schlachthofes vom 3. Januar.) Es wurden geschlachtet: 8 Pferde, 140 Rinder, 46 Schweine, davon 6 für die Kreis Schlachtereien, 143 Kleinvieh. Davon wurden bearbeitet und a. als untauglich zur menschlichen Nahrung zu Futterzwecken verarbeitet: 55 Lungen, 9 Lebern, 12 Nieren, 7 mal sonstige Organe, 5 mal sämtliche Baucheingeweide; b. als minderwertig verbraucht: 2 Rinder wegen Tuberkulose und ein Hind wegen Finnen.

(Zum Grenzübertritt.) Die tschecho-slowakische Regierung hat verfügt, daß die böhmische Grenze fortan nur noch von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang überschritten werden darf.

(Som Jägerbataillon.) Am Sonnabend Abend von 6 Uhr trat eine Kompanie des bisher. Freikorps Görlitz hier ein, die in unser Jägerbataillon eingereiht wird. Die Kompanie wurde am Bahnhof vom Bataillonskommandeur, Major von Pälow, empfangen und unter Vorantritt der Kapelle nach der Kaserne geführt.

(Trio-Vereinigung Dehrend-Zotta-Pajar.) Die Künstler-Vereinigung der Herren Hans Dehrend (Warmbrunn), Konzertmeister Robert Zotta und Kapellmeister Alfred Pajar vom städtischen Orchester Görlitz beabsichtigt im Lauf der nächsten Monate in der Aula der Oberrealschule drei Kammerkonzerte (Trio) zu veranstalten, wozu Abonnements zu wählen Preisen in der Buchhandlung Köhler (Hirschberg) und Welt (Warmbrunn) erhältlich sind. Das Programm umfaßt Werke von Haydn, Beethoven, Schubert, Schumann, Brahms und vom neueren Meister. Da uns die intime Musik der Kammermusik bisher fehlte, ist dieses Unternehmen mit Freuden zu begrüßen. Der Saal der Oberrealschule ist abgeteilt, der letzte Wagen der elektrischen Bahn hält 10.16 an der Haltestelle Beselove nahe der Oberrealschule und geht bis Schloßhof Warmbrunn durch.

(Hirschberger Stadttheater.) Heute Dienstag kommt als 2. Gastspiel Hans Kaber-Breslau nochmals das „Dreimäderlhaus“ zur Aufführung. Mittwoch bleibt das Theater geschlossen, Freitag kommt zum Ehrenabend der Sourette Kl. Ellen Vogel die Operette „Altklaues Rint“ zur Aufführung.

(Auf den Glocken-Abend Rudolf Bergmann) am 10. Februar sei nochmals aufmerksam gemacht. Der junge Solist ist von früheren Konzerten hier bekannt. Das letzte Mal hörten wir ihn vor zwei Jahren im Kunst- und Vereinshaus. Bergmann hat sich seine Kunst in musikalischer und technischer Beziehung glänzend entwickelt. Die Pressestimmen der Großstadt kühnen sich über ihn in anerkennendster Weise.

(R.-G.-B.-A. - Ausflug.) Die neugebildete Wandergruppe des Riesengebirgsvereins unternahm am Sonntag einen Vormit-

tagsausflug über den Felderwea nach Weltende, von da durch den Hoberhörder Wald zum Jägerwäldchen und nach dem Grunauer Spitzberg. Auf dem Aussichtsturm erstente das Auge der überaus herrliche weite Ausblick auf das im Sagengewand glitzernde Hochgebirge und die umliegenden Vorberge, Täler und Dörfer. Nach kurzer Rast wurde der Rückmarsch über Grunau angetreten. Der Ausflug hat viel Anklang gefunden.

(Verleihung.) Das Eisene Kreuz 1. Klasse erhielt der Feldwebel-Leutnant und Postbeamte Josef Buchert in Striederhäuser.

(Phosphorbrand in der Hirschbavothek.) Starke, dicken erregende Rauchwolken verbreiteten sich am Sonntag Nachmittag in dem zwischen der Gnadenkirche und den Drei Bergen gelegenen Teile der Bahnhofstraße. Durch Selbstentzündung war in der Hirschbavothek Phosphor in Brand geraten. Der sofort alarmierten Feuerwehr gelang es unter Benutzung des Rauchschubapparates, zu dem im Keller befindlichen Brandherde vorzudringen und das Feuer bald zu löschen. Nach behördlicher Vorschrift war der Phosphor in mit Wasser gefüllten Glasgefäßen, welche in Sand gebettet in Blechbüchsen standen und in einer durch eine eiserne Tür verschlossenen Mauernische untergebracht waren, aufbewahrt. Allem Anschein nach ist ein solches Glasgefäß gesprungen, das Wasser in den Sand gesickert, der Phosphorinhalt kam mit Luft in Berührung und entzündete sich.

(Abgeordneter Rektor Kopsch) spricht am Freitag dieser Woche hier im Apollo-Saal abends 8 Uhr über „Deutschlands Wiedergeburt“. Der Deutsch-demokratische Verein im Riesengebirge lädt alle Wahlberechtigten, Männer und Frauen, zu diesem interessanten Vortrage ein. Die Erkenntnis unserer politischen und wirtschaftlichen Lage tut uns so bitter not wie kaum etwas anderes in dieser Zeit. Nur daraus kann Selbstbestimmung und Arbeitslust entspringen in jenem Grade, wie wir es jetzt brauchen. Es gilt die Kraft zum Widerstande für eine ganze Reihe von Jahren zu gewinnen. Dazu sollen solche Vorträge dienen, und Rektor Kopsch wird es in hervorragendem Maße verstehen, uns die Lage vorzuführen, wie sie in Wirklichkeit ist. Niemand sollte diesen Vortrag veräumen.

(Für den Deutsch-demokratischen Wahlverein) findet als Sondervorstellung am Donnerstag dieser Woche eine Aufführung von Goethes „Iphigenie auf Tauris“ mit Herrn Hellm Kunkel in der Rolle des Orest statt. Die Preise der Plätze sind wie bei der letzten Aufführung am Freitag. Der Verkauf findet wieder von 2 bis 6 Uhr nachmittags in der Geschäftsstelle des Boten statt. — Man braucht zum Besuch eines der wundervollen Werke unseres größten Dichters wie der Weltliteratur wohl nicht erst besonders einzuweisen.

(Strauß 9. Februar.) (Einziehung eines Weges.) Die Maurer- und Zimmermeister Kunze und Hofmann in Hirschberg haben beantragt, daß der Fußwea, welcher durch ihre Grundstücke vom Anzischen Privatwege zur Verbisdorfer Chaussee führt, einbezogen werde. Einsprüche sind binnen 4 Wochen hier geltend zu machen.

(Grunau, 8. Februar.) (Verschiedenes.) Nach längerer Balanz ist nun unsere Schwesterstation mit der Schwester Elise Lauff besetzt worden. — In der Versammlung der Holzläufer am Freitag hat man sich dahin geeinigt, daß die geforderte Nachzahlung geleistet wird.

(Grunau, 7. Februar.) (Lehrerprüfung.) Unter Vorsitz vom Schularat Bascho-Liegnitz wurde heute an unserer Schule eine zweite Lehrerprüfung abgehalten. Lehrer Görlitz bestand dieselbe mit gutem Erfolge.

(Warmbrunn, 8. Februar.) (Der Bürgerverein) hielt Freitag in der „Galerie“ eine öffentliche Versammlung ab. Der neue Ortsbebauungsplan Warmbrunn wurde durch Lichtbilder vorgeführt und in einem Vortrage des Ingenieurs Thust von der Firma Alexander Rath-Breslau erläutert. Bei diesem Bebauungsplan, der bereits die Genehmigung der Gemeindevertretung gefunden hat, handelt es sich besonders um die Erschließung des Baugeländes südlich von Warmbrunn auf den Stauweiherdamm zu. Die Anlage der Straßen ist so vorgesehen, daß ihre Ausblicke nach Süden freis nach der gigantischen Schönheit des Gebirges gerichtet sind. Für die Benutzung der Krone des Stauweiherdammes als Promenadenweg, der die herrlichste Aussicht bietet, soll mit allen Mitteln eingetreten werden. Die Anlage der Straßen soll nach Zweckmäßigkeit, beson-

Die Darre für Nadelholzsamen in Seidorf i. Rsgb. kauft und klengt Zapfen schlesischer Herkunft.

Näheres siehe Heft 4 der Zeitschrift der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien und Nr. 23 des General-Anzeigers für das Riesengebirge.

bers aber Wirtschaftlichkeit, Gesundheit und Schönheit erfolgen. Die Ausführungen fanden regste Anteilnahme und der Bebauungsplan die Billigung der Versammlung. — Im Anschluss an den Vortrag fand die Hauptversammlung des Bürgervereins statt. Schuldirektor Hüllwed kennzeichnete die Tätigkeit des Vereins im ersten Jahre seines Bestehens. Gemeindevertreterwahlen, Friedhofsangelegenheiten, Verkehrshalle, Hebung des Ortes, Schrebergärten, Weihnachtsmesse waren Aufgaben, denen er sich widmete. Den geistigen Interessen des Ortes diente der Verein durch Volkshochschulvorträge, durch eine Vortragsreihe, durch die Eröffnung einer Lesehalle, durch die Begründung einer Volks- und Jugendbibliothek, durch Veranstaltung von Märchenabenden, durch Volksvorstellungen im Kurtheater; auch vaterländischen Gedanken diente der Verein. Besonders haben die Lesehalle und die Bibliothek die Kunst der Bürgerschaft durch regste Benutzung. Der Verein zählt 302 Mitglieder. Mit den Schrebergärten erzielte der Verein größte Erfolge. Es sind 178 Teilhaber an Schrebergärten zu verzeichnen. Das Volkshaus wurde von 1296 Personen besucht. Die Kasse schließt mit einer Einnahme von 2950 Mark und einem Bestand von 480 Mark ab. In den Vorstand wurden wieder bzw. neu gewählt: Schuldirektor Hüllwed Vorsitzender, Buchdruckerbesitzer Sonnenburg Stellvertreter, Major Topler Schriftführer, Oberlehrer in Frl. Wiederhöft Stellvertreterin, Lehrer Liebig Kassensführer, Frau Kaufmann Schüller Stellvertreterin.

a. **Hermsdorf (Kynast), 9. Februar.** (Die Gemeindevertretung) ehrte in letzter Sitzung das Andenken des verstorbenen Postverwalters Hennlein. Lehrer Bohl tritt an seine Stelle. Die Forderung des von der Kreisvertrauensgesellschaft geforderten restlichen Geschäftsanteils in Höhe von 9000 Mark wurde genehmigt; es soll hierzu ein Darlehen in gleicher Höhe bei der Kreisbankstelle Hirschberg aufgenommen werden. Ferner beschloß man eine Erhöhung der Gemeindefiskalerträge. Es werden erhöht bei der Einkommensteuer die Zuschläge um 4 1/2 %. Die Steuerlast von 176 Mark an (Einkommen über 6500 Mark) werden bis zu der im Steuererlasse vom 4. 6. 1919 vorgesehene Höchstgrenze herangezogen, dafür aber die Sätze bis einschließlich 9 Mark befreit. Die Zuschläge zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer werden um 50 % und die zur Betriebssteuer um 35 % erhöht. Für beide diese Turnverträge wird eine Beihilfe von 200 Mark bewilligt. Die Beschlussfassung wegen anderweiter Übertragung der Verwaltung und Instandhaltung des elektrischen Ortsnetzes mußte zurückgestellt werden, weil sich die Verhandlungen nicht befriedigend zu Ende führen ließen. In einer etwas erregten Debatte kam es bei dem Antrag der Kriegsbekämpfung wegen Abhaltung einer Kriegerheimkehrfeier. Unter dem Eindruck der Stimmung, die sich zeigte, hielt man es für das Beste, von der Beteiligung der Gemeinde bei der von den Vereinen beabsichtigten Feier abzusehen. Anstelle dessen soll eine Sammlung zum Besten bedürftiger Krieger und Kriegshinterbliebener eingeleitet werden. Als Höchstgrenze der Mißstufensteuern soll an dem Satz von 20 % festgehalten werden.

a. **Hermsdorf (Kynast), 9. Februar.** (Verschiedenes.) Der Einbruch ins hiesige Amtsgericht hat sich immer noch nicht aufgeklärt. Zwei Gerichtsdirektoren sind dabei bestohlen worden. — Das Hotel zum Verein ist eingezogen; es werden dort Büroräume eingerichtet. — Jeden Donnerstag nach dem Monatsersten 11 Uhr vorm. wird im Kirchengemeindezimmer der alten evangel. Schule Sänglingsfürsorgestunde abgehalten. — Der Männerturnverein beschloß, den Turnbetrieb der alten Herrenriege nachdrücklich zu fördern. Alle Freunde der Turnfrage werden gebeten, sich zu beteiligen.

i. **Giersdorf, 7. Februar.** (Der Männerturnverein) hielt am Freitag eine Generalversammlung ab. Schuhmachermeister R. Sturm wurde als stellvert. Vorsitzender, Glaschleifer N. Neger als Schriftwart und Moutier Robert Mai als stellv. Zeugnwart wiedergewählt. Neugewählt wurde als Kassierer Lehrer Geisler, als Turnwart Glaschleifer S. Nüger und Künzel jun. Am 20. März soll als Winterveranstaltungen ein Trachtenfest abgehalten werden. Der Turnbetrieb ist wieder aufgenommen und die Turnabende auf Montag und Donnerstag gesetzt.

* **Pommitz, 7. Februar.** (In öffentlicher Gemeindeversammlung) am Mittwoch gab Landrat Dr. von Ritter Anschlag über den gegenwärtigen Stand der Lebensmittelförderung im Kreise, wobei er bemerkte, daß die Aussichten nicht gut sind. Er versprach aber, daß Pommitz jetzt eine zeitlang gute Butter erhalten werde. In der Aussprache beteiligten sich sowohl Landwirte wie Arbeiter. Erfreulicherweise wurde dabei von beiden Seiten für ein Zusammenarbeiten eingetreten, was der Landrat in seiner Schlussansprache mit Genehmigung feststellte. Allerdings richtete der Landrat auch an die Landwirte noch einmal die Ermahnung, ihre Abstoferungspflicht gewissenhaft zu erfüllen.

e. **Schmiedberg, 9. Februar.** (Schneeschuh-Wettlauf.) Die Schlabteilung Schmiedberg fuhr am Sonntag auf dem Gelände über den Grensbänden ihre diesjährigen Schi-Wettläufe aus. Der gute Verlauf dieser Veranstaltung und der begeisterte Anhang, den sie bei Gästen und Mitgliedern gefunden hat, ist ein markanter Ausdruck der in Schmiedberg für den Schneeschuhlauf herrschenden Stimmung geworden. Die herrliche Winterlandschaft bot den Rahmen zum Ganzen. Die Strecke begann etwa in der Nähe der Emma-Quelle; auf einem provisorisch errichteten Sprunghügel hatten 11 Herren Gelegenheit, zum Teil schöne Sprungläufe zu zeigen. An den Langläufen nahmen fast 50 Personen beiderlei Geschlechts teil. Die beste Zeit des Tages wurde von Herrn Hennig gefahren (17 Min. 9 Sek.). Die Siegerverteilung am Abend im Alten Schlehause zeigte folgende Damen und Herren als Sieger: im Lauf der Herren über 40 Jahre 1. Scholz (22,11,2 Min.); über 30 Jahre: Albers (20,3,2 Min.), Storch (28,59,3 Min.), Siegroth (29,25,3 Min.); im Juniorenlauf (über 20 Jahre): S. Partsch (18,20,4 Min.), A. Pohl (18,43 1/2 Min.), Greth (19,27,3 Min.), Rab (19,33,4 Min.), Höpner (19,50,3 Min.), Gräbel (20,10 Min.), Greiner (20,44,2 Min.); in der Jugendklasse (bis 20 Jahre) S. Matthäus 18,52 Min., Binster (19,51 1/2 Min.), Mable (20,11 Min.), E. Gräbel (20,42 Min.), Ribner (20,43,3 Min.); im Damenlauf erlangten Preise auf derselben, jedoch gekürzten Strecke die Damen: Elie Ahrens (9,10 Min.), Partsch (10,3 Min.), Lehner (10,19 Min.), Haffe (10,33 1/2 Min.), Sternberg (10,59 Min.), Kichner (11,10 Min.); beim Sprunglauf konnten große Reiten infolge des geringen Anlaufes nicht erzielt werden; für die besten Läufe wurden mit Preisen ausgezeichnet die Herren (Junioren): Partsch, A. Pohl, Rab; aus der Jugendklasse: Mable, Ribner, Bried. Alle Sieger erhielten Ehrenpreise.

e. **Schmiedberg, 9. Februar.** (Töblicher Unfall.) Am Sonnabend Abend verunglückte der Eisenbahn-Aspirant Krüger. Obwohl er wiederholt gewarnt und erst kürzlich heruntergeschleudert worden war, sprang Krüger auch am Sonnabend auf das Trittbrett des im Anfahren begriffenen Zuges. Dabei verlor er den Halt und geriet unter die Räder. Schwer verletzt, gab er nach wenigen Minuten seinen Geist auf. Der Verunglückte stammte aus der Gottbuscher Gegend und war unverheiratet.

e. **Altkemnitz, 8. Februar.** (Gemeindevertretung. — Festwoche.) Der Vorsitzende Weichert trug die Rechnung der Lichtgenossenschaft vor. Es wurden eingenommen 22.370 Mark, ausgegeben 21.837 Mark, mithin ist ein Bestand von 533 Mark zu verzeichnen. Die Entlastung wird erteilt und die Kasse dem Gemeindefiskusverwalter Balzer übergeben. Das Licht kostet 80 Pfg., die Kraft 70 Pfg. Eine recht lebhaft ausgesprochene Entspannung über den Diesnerschen Holzverkauf. Die Vertretung nimmt Kenntnis von dem Protest der Arbeiterchaft. Der Gemeindevorsteher wird beauftragt, schon vor künftigen Holzauktionen einen Teil Brennholz für die Gemeinde sicher zu stellen. Der Schmutz muß erhöht werden. Dem Gesuch des Garnisonlagarists Hirschberg, Eier für die zurzeit dort untergebrachten Schwerverkranken zu beschaffen, wird zugestimmt; der Raiffeisenverein wird die Sache übernehmen, an ihn können Eier abgeliefert werden gegen eine Vergütung von 1 Mark pro Stück. Auch freiwillig unentgeltliche Ablieferung ist erwünscht. Die neue Langlaufsteuersatzsteuer wurde bekannt gegeben. — Frau verw. Hausbesitzer Schab verkaufte ihr 2 1/2 Morgen großes Hausgrundstück für 9000 Mark an den Landbriefträger Reinhold Schwanitz hier.

a. **Berthelsdorf, 8. Februar.** (Der Vaterl. Frauen-Verein) hielt Mittwoch seine Generalversammlung ab. Durch lebhafte Verfügung sind von Fr. Auauze Berger 500 M. zur Unterhaltung der Schwefelstation überwiesen worden. Ebenso stiftete Fabrikbesitzer Partsch 300 M. Der Vorstand wurde wiedergewählt und durch Neuwahl von 2 Mitgliedern erweitert. Für das Ausleihen von Stationsgeräten wird eine wöchentliche Leihgebühr erhoben, die für Nichtmitglieder den doppelten Betrag ausmacht. Der Schriftführer hielt einen Vortrag über „Interessantes aus Ausland“.

i. **Landeshut, 7. Februar.** (Verschiedenes.) Der Oberpräsident der Provinz Schlesien, Herr Philipp, traf gestern Abend im Automobil hier ein. Zur Bildung einer Einwohnerwehr verhält sich bekanntlich die Arbeiterchaft ablehnend. Es fand eine gemeinschaftliche Sitzung vom Magistrat, den Vertretern der Industrie, des Gewerkschaftsverbandes u. a. statt. In der Aussprache erklärten sich Stadtrat Scholz (U. S.) und Arbeitersekretär Proß (Mehrheitssozialist) gegen die Bildung einer Einwohnerwehr. Oberpräsident Philipp richtete an die Mehrheitssozialisten und Unabhängigen die Mahnung, sich nicht Angelegenheit noch einmal zu überlegen. In der weiteren Aussprache machte Stadtrat Brückner (U. S.) das Bekenntnis, daß es gegen die Auslieferung der Deutschen an die Entente nichts einzuwenden habe, worauf laute Buhrufe ertönten. Bürgermeister Feige bedauerte tief, daß diese Aeußerung gefallen sei. Der Oberpräsident verließ am Sonnabend die Stadt. — Zur Leiterin der hiesigen Arbeitsvermittlungsstelle ist vom Kreisaußschuß Frank-Saube aus Greiz gewählt worden. — Aus französischer Gesandtschaft sind aus Kreis und Stadt bisher 16 Mann zurückgekehrt. — Als sozialdemokratischer Arbeitersekretär wurde der Maschinenfabrik Stabtrat Müller für den zum besoldeten Beiratsmitglied gewählten bisherigen Arbeitersekretär Proß gewählt. — Die hiesigen Schneidergesellen fordern einen Stundenlohn von 2,80 Mark, während die Arbeitgeber 2,50 Mark bewilligen wollen. — Das Eisene Kreuz 2. Klasse wurde dem Postkassierer Rool hier verliehen.

e. **Schmiedberg, 7. Februar.** (Verschiedenes.) Das dem Eisenbahnassistenten a. D. Tschakly in der Landeshuter Stadt

gehörige Hausgrundstück ist von der verwitweten Frau Lehrer Bierhof gekauft worden. — Das Eisene Kreuz 2. Klasse ist dem Apothekentücher Alfred Wünschiers hier verliehen worden. — Eine Einwohnerwehr für Krabbach-Leuthmannsdorf ist gegründet worden.

Schönau, 9. Februar. (Die Verteilung der Kreisstaatsabgeordneten). Nach einer Regierungs-Berordnung hatte der Kreistag die auf den Wahlverband der Städte Schönau und Kupferberg entfallenden Abgeordneten in der Weise verteilt, daß sowohl Schönau wie Kupferberg je einen Kreisstaatsabgeordneten zu wählen hatten. Diesen Beschluß hatte der Stadtverordnetenvorsitzer L. Scholz aus Schönau durch Klage angefochten und den Nachweis zu führen gesucht, daß die Stadtgemeinde Schönau nicht nur einen, sondern zwei Kreisstaatsabgeordnete zu wählen habe. Der Kreistag nahm hingegen an, daß die Gemeinde Kupferberg berechtigt sei, ebenfalls einen Abgeordneten zu wählen. Der Bezirksauschuss wies aber die von dem Stadtverordnetenvorsitzer Scholz erhobene Klage ab und teilte die Auffassung des Kreistages, daß die Gemeinde Kupferberg ebenfalls einen Abgeordneten zu wählen habe. Diese Entscheidung sucht der Stadtverordnetenvorsitzer Scholz zusammen mit der Stadtverordnetenversammlung durch Revision beim Oberverwaltungsamt an, welches indessen das Urteil des Bezirksauschusses bestätigte und die Vorentscheidung nicht für rechtsirrig erachtete. (Nachdr. verb.)

Sp. Löwenberg, 6. Februar. (Die Stadtverordneten) beschlossen die Erhöhung der Kur- und Versorgungslosten im städt. Krankenhaus, die Erhöhung des Preises für elektr. Strom für Licht auf 84, Kraft auf 42 Pfa die Kilowattstunde. Die Pauschalsumme für die städt. Sparkasse soll von 22 000 M. auf 42 000 M. erhöht werden. Der Verlängerung der Dauer des Haushaltsplanes von 1919 auch für 1920 stimmte die Vers. zu, desgleichen der Erhöhung der Steuerzuschläge von 150 Prozent für die städt. Beamten, Lehrer am Gymnasium und Pensionist vom 1. Januar ab. Die Kosten betragen auf ein Vierteljahr 26 000 M.

Sp. Löwenberg, 5. Februar. (Berichtendes.) Die Wäckerhäubtengilde feierte am Mittwoch im Scharnhaufer Wäckerhaus mit Theater und Ball. — Am Lehrerinnenseminar fanden die Abgangsprüfungen statt. Es bestanden 23 Prüflinge. — Für den Kreis Löwenberg ist ein Berufsberatungsamt errichtet worden. Leiter ist Kreisrat Hüttemann.

Liebau, 8. Februar. (Städtisches.) In dem Verwaltungskostenvoranschlag der städt. Sparkasse waren von der Regierung 900 Mark gekürzt worden, die dem Bürgermeister als Vorsitzenden der Sparkasse bewilligt worden waren, weil der Vorsitz als Ehrenamt gilt. Doch kann dieser Posten als Entschädigung für Mühe, Seilung und Beleuchtung des Geschäftsbüros der Stadthauptkasse überwiesen werden. Die Versammlung ist damit einverstanden und wird dem Bürgermeister als pensionsberechtigtes Einkommen die Summe ausbezahlt. Auf Antrag der Wohnungscommission soll die Stadt vier Häuser bauen, die eine Million Mark kosten würden. Die Vorlage wurde abgelehnt. Durch Aus- und Umbau von Häusern und Enteignung größerer Wohnungen soll die Wohnungsmenge geändert werden. Zu dem Aus- und Umbau werden der Stadt Vorteile gewährt werden. Nach einer Verfügung des Regierungspräsidenten soll die gewerbliche Fortbildungsschule in eine obligatorische Fortbildungsschule umgewandelt werden. Da hierdurch der Stadt nicht unbedeutende Kosten entstehen, erklärten sich die Summen bereit, einen Teil der Kosten beizutragen. Die Umwandlung wurde demnach beschlossen. Die kaufmännischen Lehrlinge sind vorläufig vom Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule befreit, da in Aussicht steht, daß eine kaufmännische Fortbildungsschule ins Leben gerufen wird. 600 Mark bewilligte die Versammlung zu den Reiseflosten nach Holland für unterernährte Kinder.

Sp. Langenbielau, 7. Februar. (Brauereiverkauf.) Eine der größten Brauereien des Eulengebirges, die Köpversche Brauerei in Langenbielau, ist durch Kauf in den Besitz der Großschweitzer Brauerei übergegangen.

Sp. Gärlik, 8. Februar. (Der Ankauf des Freisebades) wurde von den Stadtverordneten für den Preis von 150 000 M. genehmigt.

Sp. Liegnitz, 8. Februar. (Eine Protestversammlung der Deutsch-demokratischen Partei) in der Auslieferungssache fand hier statt, in der Generalsekretär Nischeleit die Frage vom Standpunkt des verletzten Rechtes und der verletzten Moral behandelte. Es wurde eine Resolution angenommen, daß die Reichsregierung die richtigen Wege einschlagen wird, um die Verhaftung deutscher Männer zu verhindern.

Sp. Schweidnitz, 7. Februar. (Lohnbewegungen.) Die kaufmännischen und gewerblichen Angestellten wollen die schärfsten Konsequenzen ziehen, wenn die Verhandlungen über einen Tarif und Aufstellung eines Existenz-Minimums nicht innerhalb acht Tagen abgeschlossen würden. Dieser Kampf sollte dann mit Unterstützung der gesamten organisierten Arbeiterschaft durchgeführt werden. Eine Resolution wurde angenommen. — Der Streik in der Elektrizitätsfabrik, in der gegen 600 Arbeiter die Arbeit niederlegten, ist beendet. Es lag Tarifbruch vor. Die Fabrikleitung erklärte, daß sie erst dann in Verhandlungen ein-

treten werde, wenn die Arbeit bedingungslos aufgenommen sei, was alsdann geschah. Den Arbeitern wurden verschiedene Zugeständnisse gemacht. — Auch die Expeditionsarbeiter drohten mit Streik, der aber vermieden blieb, weil die Forderungen der Arbeiter bewilligt wurden, was eine sofortige Erhöhung der Löhngelder zur Folge hatte. — Ebenso haben die Bauarbeiter erneute höhere Lohnforderungen (eben geltend gemacht).

*** Ohlau, 9. Februar.** (Durch Mörderhand) hat der Gendarmerie-Wachtmeister Martin II von hier sein Leben eingebüßt. Er hatte einen gewissen Richter in Verdacht wegen Diebstählen und Einbrüchen und begab sich in dessen Wohnung. Dort wurde er von dessen Söhnen Georg und Ernst überfallen. Georg Richter schoß mit einem Revolver auf den Beamten, wobei ein Schuß das Brußbein und ein anderer Schuß den Hals traf. Der Schwerverletzte starb kurz nach der Einlieferung ins Lazarett. Der Mörder schoß nach Verübung der Tat auf sich selbst, und zerschmetterte sich die Schädeldecke. Er erlag am Nachmittag seiner schweren Verwundung. Ernst Richter, der dem Beamten gleichfalls mit einem Revolver entgegengetreten war, wurde verhaftet.

Oberschlesien.

*** (Wahermord.)** Der Grubenarbeiter Eduard Lebel in Swientochlowitz erschöß im Streit den Stiefvater mit dem Revolver.

*** (Der Todeszug der Grippe.)** In Kattowitz hat die tödliche Krankheit schon weit über 100 Todesopfer gefordert. Von Donnerstag bis Sonnabend sind im Stadtkreis Kattowitz gegen 30 Todesfälle zu verzeichnen. Die Zahl der Erkrankungen nimmt immer noch zu.

wh. (Zur Besetzung des Gultschiner Ländchens.) Kurz vor dem Einzug der tschecho-slowakischen Truppen in Gultschin sang in mondheiler Nacht die gesamte deutsche Bevölkerung das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“. Der Abschied von den deutschen Truppen war ebenso herzlich ergreifend in seiner Begeisterung, wie der Empfang der tschecho-slowakischen Truppen kühl und gemessen war. In Deutsch-Krawarn waren die Straßen beim Einzuge der Tschechen voll von Deutschen. Als die Tschechen einrückten, sang Alles „Deutschland, Deutschland über Alles“. Weber in Deutsch-Krawarn noch in Klein- und Groß-Horschütz waren die Vertreter der Gemeindeverwaltung zum Empfang der Tschechen auf der Straße. Die Tschechen waren geizig, die Gemeindebehörden in ihren Amtsräumen aufzusuchen.

Gerichtsjaal.

Sitzung des Buchergerichts.

Hirschberg, 6. Februar.

Die Gastwirtschekfrau E. S. aus Friedeberg hatte von einem Unbekannten 29 Pfund Schweinefleisch zu 7,50 M. das Pfund gekauft, welches unterweils abgenommen wurde. Da sie wegen gleichen Betrages schon verurteilt ist, verurteilte sie das Gericht zu 14 Tagen Gefängnis und 300 M. Geldstrafe, auch wurde das beschlagnahmte Fleisch eingezogen. — Die Wäckermeistersfrau A. aus Vollenhain verlangte für das Pfund inländisches Mehl 1,60 M., für ausländisches 2,20 M., während der Preis für beide Sorten auf 36 Pfa. festgesetzt gewesen ist. Auch hat sie das Mehl ohne Marken abgegeben. Urteil: 100 M. Geldstrafe. — Der Arbeiter S. S. aus Görlitz hatte von der Stellenbesitzerin E. A. aus Ober-Görlitz 4½ Pfund Butter, das Pfund für 16 M. gekauft. Das Gericht war der Ansicht, daß S. die Butter nur zum Weiterverkauf erworben hatte und verurteilte ihn zu 100 M. Geldstrafe, wegen Höchstpreisüberschreitung die A. ebenfalls zu 100 M.; auch wurde auf Einziehung des Ueberpreises erkannt.

Sp. Liegnitz, 7. Februar. Vor dem hiesigen Buchergericht kam es zu einem Zwischenfall, indem nämlich der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Breit, die Zuständigkeit und Rechtmäßigkeit des Buchergerichts bezweifelte. Er berief sich auf den § 105 der neuen Verfassung, welcher besagt: „Ausnahmegerichte sind unstatthaft; niemand darf seinem gesetzlichen Richter entzogen werden.“ Hier handelte es sich um ein Ausnahmegericht. Weiter berief sich der Verteidiger auf den § 2 des Strafgesetzbuchs, wonach bei Verchiedenheit der Gesetze von der Zeit der begangenen Handlung bis zu deren Aburteilung das mildeste Gesetz anzuwenden ist. Die vorliegende beangene Handlung sei am 12. November geschehen, während das Gesetz über die Buchergerichte erst am 27. November erlassen sei. Da die Buchergerichte die schärfste Straftat darstellen, gehöre der vorliegende Fall noch zur Zuständigkeit der Strafkammer und an diese bitte er die vorliegende Sache zu verweisen. Das Landgericht II in Berlin habe sich bereits mit diesen Bedenken über die Zuständigkeit beschäftigt und gleich in seiner ersten Sitzung die in derselben anstehenden sämtlichen Strafsachen auf acht Tage vorläufig vertagt, um die Frage der Zuständigkeit prüfen zu können. Der Staatsanwalt bat um Ablehnung des Antrages, da es sich hier nicht um andere Gesetze oder um ein Ausnahmegericht, sondern lediglich um ein anderes Verfahren handele. Der Gerichtshof lehnte den Antrag des Verteidigers ab, ohne eine Begründung dafür zu geben.

Im Eismeer.

Seeroman von Carl Russell.

Nachdruck verboten.

Alle Rechte vorbehalten. Eigentum von Robert Lutz, Literar. Bureau und Verlag Stuttgart, Hölzlerstr. 32a.

(19. Fortsetzung.)

Die Mannschaft im Boot hatte unsere Bark bald aus den Augen verloren gehabt, machte dann vergebliche Versuche, das Brack wieder zu gewinnen, und trieb zwei Tage und zwei Nächte auf dem Meere umher. Am dritten Morgen erreichte sie uns — noch eine Meile im offenen Boot hätte zweifellos niemand mehr lebend überstanden.

„Wo mag das Brack sich jetzt wohl befinden?“ fragte Kapitän Barry.

Ich überlegte einen Augenblick, zog die Windrichtung und die Seegegeschwindigkeit des Bootes in Betracht und meinte dann nach kurzer Berechnung:

„Etwa 150 Meilen nach West-Süd-West.“

„Ich schätze die Entfernung noch größer,“ erwiderte Mr. Barry.

„Sie mögen recht haben, Kapitän.“

„Wie's auch sei, es ist unsere Pflicht, das Schiff zu suchen. Drei Menschen sind an Bord, zwei davon Frauen. Die eine soll sogar die Tochter eines englischen Barons sein.“

Wir änderten unseren Kurs und gingen auf die Suche nach der Lady Emma. Die Hauptschwierigkeit dabei lag in der außerordentlich kurzen Tagesdauer sowie in dem Umstande, daß es sich nicht um ein Boßschiff unter Segel, sondern um ein niedriges, entmastetes Brack handelte, das unseren Blicken bei Nacht oder in der Dämmerung leicht entgehen konnte. Unser Unternehmen war dennoch keineswegs aussichtslos. Das Brack wies, wie die Leute der Lady Emma bestätigten, noch kein Leck auf und war überdies mit Lebensmitteln und Feuerung reichlich versehen, so daß die drei Zurückgebliebenen ihr Leben noch lange Zeit fristen konnten.

Den ganzen Tag über hielten wir bei leidlich klarem Wetter scharfen Ausguck und sichteten mehrere Eisberge, doch keine Spur von der Lady Emma. Bei Beginn der Dunkelheit reiften wir alle Leinwand bis auf zwei Toppsegel, und langsam schob sich der Planter durch die stark, aber gleichmäßig von Westen her rollende Dämning.

Ich vermutete, daß der Kapitän der Lady Emma eine Signallaterne an seinen Hochmaststumpf hängen werde, doch vergeblich durchsuchten meine Augen die dunkle Wasseroberfläche nach einem glimmenden Lichtfünkchen. Während der langsam verinnenden einsamen Stunden der Wache hatte meine Einbildungskraft Muth genuga, sich die verzweifelte Lage der drei auf dem Brack Zurückgebliebenen auszumalen.

Auch unser Schiff mußte sich jetzt in tiefer Finsternis seinen Weg durch die Wasserwüste bahnen. Allein über meinem Haupte wachte ich doch das lustige Gefüge aus Masten und Raaken, aus Tauen und Segeln in alter Ordnung, und in das matte Schneelicht mischte sich der trauische Schein der Decklaternen, leuchtete der Schimmer der Kompassscheibe.

Jene Aermsten aber trieben in ihrem zerstörten Brack wie in einem schwimmenden Sarge . . .

Bei Tagesanbruch bewölkte sich der Himmel, und als ich nach ein paar Stunden Schlafes durch das Deckfenster spähte, verschleierte dichtes Flockengewirbel jede Fernsicht. Weiß wie ein Schneemann trat gleich darauf der Kapitän die Kajüte:

„Keine Spur von der Lady Emma und keine Aussicht das Brack zu finden, so lange das Wetter sich nicht auflärt.“

„Wir werden hier noch lange kreuzen müssen, wenn Sie die Absicht, das Schiff zu suchen, nicht bald aufgeben,“ erwiderte ich.

„Das kann ich nicht verantworten,“ versetzte Mr. Barry ernst. „Und wenn es mich auch eine ganze Woche kosten sollte, so will ich doch nichts unversucht lassen, um die drei Unglücklichen dem Verderben zu entreißen.“

Als ich an Deck kam, empfieng mich ein Hagel förmigen Schnees, den der eifige Wind mir ins Gesicht peitschte. Kamerad Newman stand, in gelbes Deckzeug und hohe, schwere Seemannsstiefel gekleidet, hinter dem Besanmast, dessen ausgespannte Segel ihn ein wenig gegen das Unwetter schützten. Ich selbst trug nlemais Deckzeug, sondern war heute ebenso gekleidet wie stets bei strenger Kälte, nämlich in einen Anzug von dickem Seemannsstuch, eine Pelzkappe mit Ohrenklappen, dicke Fausthandschuhe und einen wollenen Schal.

Das Schiff lief unter zwei Toppsiegeln und Groß-Stengen-Stagsiegeln mit einer Geschwindigkeit von etwa fünf Knoten. Als ich meine Blicke über das Tafelwerk gleiten ließ, sah ich plötzlich, wie ein Matrose, der in den Bantzen herunterkletterte, das Tau verließte, nach dem er griff, und rücklings in die See stürzte.

„Mann über Bord!“ schrie ich aus Leibeskräften.

Der Mann am Steuer drehte rasch bei. Ich schleuderte dem mit den Wellen ringenden eine Rettungsboje zu, aus der sich, sobald sie das Wasser berührte, ein roter Stab mit einem gleichfarbigen Wimpel herausschob, der bei Tageslicht einem Schwimmer oder einem Boot als weithin sichtbarer Rettungspunkt dienen sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Abtzt nur die verbafeblt Verantwortung.

Nachdem die Direktion der Kraftverkehrs-gesell. schaft m. b. H. Schlessen, Breslau, Kenntnis von dem im Sprechsaal der Nr. 19 durch das Gemeinbeamt Herischdorf eingekommenen Artikel erhalten hat, wurde das Gemeinbeamt veranlaßt, auf Verlangen, auf Grund der ihm von uns schriftlich gegebenen Angabungen eine Verastigung der Zeitungsnotiz, welche nach den Tatsachen entspricht, herbeizuföhren. Da eine Wiederholung des Artikels von seiten des Gemeinbeamts Herischdorf nicht erfolgt ist, erortern wir, daß die Kraftverkehrs-gesellschaft m. b. H. zusammen mit ihren Betriebsverwaltungen in Breslau, Glogau, Strehlen, Schweidnitz, Jauer, Görlitz, Liegnitz, Gleiwitz, Krantzenheim, Pirchberg und Cosel ein gemeinnütziges Unternehmen ist, an dem fast alle schlesischen Kreise bzw. Städte beteiligt sind, und das selbstverständlich nur in durchaus reeller Weise arbeitet.

Die Berechnung der Wagenmieten ist eine derartige, daß ein Gewinn aus dem Unternehmen nicht erzielt wird, vielmehr lediglich die Betriebs- und allgemeinen Unkosten durch die berechneten Preise gedeckt werden sollen. Es werden die Mietmietenpreise nach unseren Vermietungsbedingungen in Rechnung gestellt, ein Teuerungszuschlag kommt in keinem Fall zur Anrechnung. Für Ueberstunden werden pro Stunde 2 Mt. berechnet, die Preise für den gefahrenen Kilometer sind für den 3-To.-Lastkraftwagen 5 Mt., für den 4-To.-Lastkraftwagen 6,50 Mt. und für den 5-To.-Lastkraftwagen 8 Mt. Außerdem wird eine Kreisabgabe von 10 Pfa. pro Tonne und gefahrenen Kilometer in Rechnung gestellt, welche in voller Höhe an die beteiligten Kreise für Abnutzung der Kunstrassen abgeführt wird. Daß bei der angegebenen Preisfestsetzung die Verzinsung des vom Reich gegebenen Darlehns, ferner die Abnutzung der Wagen, die Versicherung gegen Feuer, Diebstahl und Haftpflicht, welche allein ca. 200.000 Mt. pro Jahr ausmachen, ferner die wesentlich gestiegenen Arbeitslöhne, sowie ein ganz besonders von 1,08 Mt. auf 5,32 Mt. gestiegener Preis des Benzols in Anrechnung gebracht werden muß, dürfte ohne weiteres klar sein. Bis zum 1. Januar 1920 waren noch die alten Preise, welche von dem staatlichen Kraftverkehrsamt Breslau festgesetzt waren, in Kraft, bei denen die angeführten Unkosten nicht berücksichtigt zu werden brauchten und bei denen das Reich einen ganz enormen Aufschlag leisten mußte. Unser Unternehmen muß wenigstens derartige Preise berechnen können, daß die Selbstkosten gedeckt werden und die Gesellschaft im Interesse der ganzen Provinz Schlessen lebensfähig bleibt, um den ungeheuren an sie herantretenden Anforderungen zur Linderung der Verkehrsnot, ganz besonders der Kohlenbeförderung, gerecht werden zu können. Daß die jetzigen Preise im allgemeinen nicht für zu hoch gehalten werden, legt die große Nachfrage nach unseren Wagen ohne weiteres klar.

Direktion der Kraftverkehrs-gesellschaft m. b. H. Schlessen.

Wir bitten zunächst den Herrn Einsender der gestrigen Zeilen, seinen Namen bekanntzugeben. Wir sind dann gern zu jeder Auskunft evtl. persönlich bereit. Anonyme Briefschaften pp. finden keine Berücksichtigung.

Berein kath. Kaufleute, Pirchberg i. Schl.

Tagesneuigkeiten.

Der Urheber des Schneidemühlener Eisenbahnattentates, dem der D. Aug 4 Schneidemühlener zum Opfer gefallen ist, mit der Folge, daß 18 Passagiere getötet und 26 verletzt wurden, Otto Berleberg, der den Anschlag in Gemeinschaft mit den beiden russischen Arbeitern Bonczak und Jaszinski verübt hat, ist heute vom Schwurgericht zum Tode verurteilt worden.

Für 120.000 Mark Operngläser gestohlen. Aus einem optischen Geschäft in Duisburg wurden nachts von Einbrechern für 120.000 Mark Operngläser und andere optische Instrumente gestohlen. Von den Tätern hat man nicht die geringste Spur.

Eine Hundertjährige. Die Zahnmeisterwitwe Henriette Brünneemann in Bielefeld feierte am 2. Februar in großer Frische ihren 101. Geburtstag.

Eine neue Sprottenfangperiode hat in der Nordsee eingesetzt. Die gesamte Fischerflotte ist ausgelassen. Fünf Fahrzeuge mit 19.000 Pfund Sprotten sind in Curhaven angekommen. Der Preis beträgt 2,75 fürs Pfund. Weitere große Sprottenschwärme wurden beobachtet.

Die Mutter und die Großmutter vergiftet? In Stettin starb unter Vergiftungserscheinungen die 76 Jahre alte Witwe Mahnke. Da vor einiger Zeit auch ihre Tochter unter ähnlichen Vergiftungserscheinungen verstorben war, wurde der Kaufmann Werner Huber unter dem Verdacht festgenommen, sein Großmutter und Mutter vergiftet zu haben, um eine geschiedene Frau heiraten zu können.

Spezialischer Lustmord. Die „Meraner Zeitung“ berichtet über eine grauenvolle Mordtat, die am 23. Januar auf dem Wege zwischen Niederlang und Eisens verübt wurde. Eine etwa vierzigjährige Frau wurde an einem Baum mit den Füßen angehängt, ermordet aufgefunden. Da der Unterleib mit einem Messer aufgeschlitzt war, vermutet man einen Lustmord. Von dem Mörder hat man noch keine Spur. Die Ermordete ist die Kaiserin Alara Gauger aus Eisens.

Eine Kuh für 160 000 Kronen. Wie der „Slovak“ meldet, verschaffte sich die Stadt Wien während der Kriesszeit eine größere Anzahl von Milchkuhen aus der Schweiz, um den juckbaren Milchmangel zu lindern. Der Kaufpreis, der damals kreditiert wurde, ist nun jetzt fällig. Da aber die österreichische Krone inzwischen so entsetzlich gesunken ist, so stellt sich eine Kuh auf etwa 160 000 Kronen.

Elftausend Mark für einen Eichenstamm. Unlaubliche Preise wurden auf einer Holzauktion im Rautener Stadtwald erzielt. Ein Eichenstamm von 48 Metern (5 Meter lang und 111 Zentimeter Durchmesser) brachte 9600 Mk. Die Höhe der Preise noch verschiedene Meter Nugholz ab. Insaesamt brachte sie einen Erlös von 11 000 Mk. Eine mittelgroße Eiche wurde für 4800 Mk. losgeschlagen. Käuferin war eine Spanischer Holzfabrik. Die Käufer dürften sehr teuer werden. Auch Kiefernstämme brachten gute Einnahmen; so ein Kiefernstamm 1500 Mk.

Letzte Telegramme.

Der Notruf der Östereichen.

Wb. Berlin, 9. Februar. Die heimatsstreuen Östereichen hielten gestern zwei Versammlungen ab. Es wurde eine längere Entschuldigungsangabe angenommen, die in den Ruf ausklang: Rettet die Heimat!

Danzig von den deutschen Truppen geräumt.

Wb. Danzig, 8. Februar. Heute nachmittags verließen die letzten deutschen Truppen, der Rest des Inf.-Regts. Nr. 128, Danzig. Tausende von Menschen begleiteten die Truppen nach Langfuhr zur Trainskaserne, wo sie übernachteten. Sie reisen morgen nach Pommern ab.

Die Engländer in Danzig.

Wb. Danzig, 8. Februar. Heute trafen Vorkommandos der englischen Besatzungsdivision hier ein. Morgen ist der Rest der Division zu erwarten.

Polnische Pläne in Danzig.

Wb. Bosen, 9. Februar. Blättermeldungen zufolge wird in Danzig von einer Gruppe polnischer Kapitalisten eine großangelegte Papierfabrik errichtet. Diese Papierfabrik soll den ganzen Papierbedarf des Posener Gebietes und Kongresspolens decken.

Auf der Fahrt zur Abklimmung.

Wb. Hamburg, 9. Februar. Fünf Bände sind gestern über Hamburg nach Nord-Schleswig abgegangen. Heute werden zwei weitere folgen. Im ganzen rechnet man mit 35 000 Menschen, die auf der Durchreise Hamburg passieren werden. Ob sie gerufen werden, das Schicksal der ersten Zone Schlesiens zu bestimmen, weiß keiner.

Die deutsche Konkurrenz.
London, 9. Februar. In der heute stattfindenden Sitzung des Völkerbundes wird ein Gesuch der britischen Lotterien zur Sprache kommen, die bei der britischen Regierung nachgesucht haben, die deutschen Lotterienboote aus dem Kanal zu entfernen, weil diese den britischen Lotterien in der Gegend Konkurrenz machen und sie unterbieten.

Polen und Sowjetrußland.

Warschau, 9. Februar. In der Besprechung der Antwortbegehre des Ministers des Aeußeren Patek an die Moskauer Sowjetregierung stellte die gesamte Warschauer Presse fest, daß die polnische Regierung das bolschewistische Friedensangebot sehr ernst behandelte. Da jedoch Minister Patek vor seiner Abreise aus Paris seine Kenntnis von dem Angebot hatte, konnte er sich bezüglich der Antwort mit der Pariser und Londoner Regierung nicht ins Einvernehmen setzen. Dies müsse aber vor der definitiven Antwort an Sowjetrußland geschehen. Im allgemeinen herrscht in Warschauer diplomatischen Kreisen die Ansicht, daß die Entente für den Fall der Anknüpfung von direkten Friedensverhandlungen zwischen Moskau und Warschau die polnischen Ansprüche voll unterstützen werde.

Die Bolschewisten in Odesa.

Wb. Amsterdam, 9. Februar. Nach einer Neutermeldung berichten die Bolschewisten drablos die Einnahme von Odesa. Die britische Militärmission in Südrußland meldet, daß die Bolschewisten, die die Don-Manitsch-Linie zu überschreiten versuchten, unter schweren Verlusten zurückgetrieben wurden. Eine andere Bolschewistenarmee, die den Don östlich Rosstol überschreiten wollte, wurde nach schweren Kämpfen über den Fluß zurückgetrieben. In diesen Gefechten wurden insgesamt 8100 Mann Gefangene und 171 Geschütze, sowie 339 Maschinengewehre erbeutet.

Krieger-Tod.

Wb. Danzig, 9. Februar. Ueber den großen Grezzerplatz in Langfuhr stürzte am Freitag mittag aus etwa 100 Meter Höhe ein Flugzeug ab. Es lag beim Aufschlagen auf den Boden Feuer. Der Insasse des Flugzeuges, Führer Wendi, wurde tot aus den Trümmern geborgen.

Trotz eigener Not greif in die Tasche
Oid Deine

Grenz-Spende

für die Volksabstimmungen
auf Postsparkonto Berlin 73774
oder auf Deine Bank
Deutscher Schulbund, Berlin NW 54

Zähne — Plomben
H. Neubaur, Hirschberg in Schlesien,
Kaiser-Friedrich-Straße 6. Telefon 343.
Empfohlen durch den deutschen Offiziersverein.

Städtischer Obst- und Gemüseverkauf.

Täglich vormittags von 8—12 Uhr Verkauf von Kohlrüben, Mohlrüben und roten Beeten in jeder Menge.

Neu eingetroffen: ein Posten schöner Kapseln, die zum Preise von 90 Pf. je Pfd. auf die städtische Bezugsliste abgegeben werden.

Da die nicht vollwertigen Zwiebeln fast ausverkauft sind, kommt nunmehr ein Posten guter Zwiebeln zum Verkauf.

Marktamt Hirschberg.

Liebeswunsch!

2 Kreblame, sol. Junges (Nichtänger), 19 u. 21 Jahre, wünschen mit eben. Damen im Alter v. 18—21 Jahren in Briefwechsel zu treten zw. wät.

Heirat.

Offerten mit Bild und näherer Auskunft erb. u. Z. 704 an die Exped. des „Boten“.

Fräulein.

Mitte 30. mit Verul. eta. Heim, wünscht mit ank. alt. Herrn, Beamter, auch Witwer in Briefwechsel zu treten. Off. mit Bild unter V 702 an d. Boten.

Junge Dame.

26 J., verm., gute Ausstattung vorh., wünscht d. Bekanntschaft eines gebild. gelebt. aufst. Herrn zwecks Heirat zu mach. Off. u. J 494 an d. Exped. d. „Boten“.

Ehrensache!

Strebsamer Handwerker, Anfang 30 (Wäder), sucht anständiges, junge Dame mit etwas Vermögen, w. Lust u. Liebe hat in ein autgehendes Geschäft einzuhelraten.

Offerten zu lernen (sinnig Witwe angenehm).

Ausf. Offert. mit Bild, welches sofort zurückges. wird, unter S 677 an die Exped. des „Boten“ erb. Strengste Verschwiegenh. zugesichert und erbeten.

Ev. selbst. Handwerker

sucht auf dies. Wege ord. vrbv. hübsch. ja. Fräul. zw. Heirat kenn. zu fern. Angeb. unt. W R 81 postlagernd Görtitz erbeten.

Witw., ev. in d. 40er J.

wen. Anh., 9000 Mk. bar. Verm., möchte w. mögl. i. Landw. einheir. Off. u. P 481 b. 10. 2. an Bote.

Fleischer, ev., 29 J. a.,

kl. Fachmann, sehr solide, stattl. Ersche., von tadell. Ruf u. Vera., etw. Ersp., w. in Fleischerel. einzuhelraten; Witwe bis zu gl. Alter, 1 od. 2 Kind. und Geschäft angenehm. Mittel- oder Niederschles. bedort., weil Such. Schlober ist. Ernstgemeinte Offerten wenn mögl. m. Photographie sind zu richten unter D 642 an die Expedition des „Boten“.

Witw., ev., 1 Kind,

sucht a. dies. Wege tr. Lebensgef. b. 30 Jahr. zw. Heirat kenn. zu fern., ev. Einheir. in Landwirtsch. od. deraf. Gesf. Off. unt. U 679 a. d. „Boten“ erb.

Witw., ev., 1 Kind,

sucht a. dies. Wege tr. Lebensgef. b. 30 Jahr. zw. Heirat kenn. zu fern., ev. Einheir. in Landwirtsch. od. deraf. Gesf. Off. unt. U 679 a. d. „Boten“ erb.

Wirtin ohne Anhang

im Alter von 30—40 J. für einfachen Hausbau zwecks späterer Heirat gesucht.

Offerten unter Z 682 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Streng reell!

Witwer, Aufg. 50, ohne Anh., sucht alt. Fräulein oder Witwe als Wirtin, spätere Heirat nicht ausgeschlossen.

Offerten unt. A 683 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ehrenerklärung!

Ich habe den Hausbes. August Nixdorf und seine Tochter, aus Grommenau, des Diebstahls beschuldigt. Schiedsamtl. geein. nehme ich meine Aeußerung zurück und warne vor Weiterverbreitung.

Anna Jentsch, Wernersdorf i. Mts.

Statt Karten!
 Als Verlobte grüßen
Selma Schwedler
Oswald Hornig
 Seidorf Februar 1920. Grunau

Es grüßen als Verlobte
Josef Böer
Martha Reimann
 geb. Schwarzer
 Steinselben, den 10. Februar 1920.

Statt Karten!
 Für die vielen Geschenke und Gratifikationen
 anlässlich unserer Vermählung sagen wir hiermit
 allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren
herzlichsten Dank.
 Kammerwaldau, im Februar 1920.
Heinrich Däsler und Frau Emma geb. Böhm.

Allen Verwandten und Freunden für
 Geschenke und Gratifikationen anlässlich
 unserer Silberhochzeit den
herzlichsten Dank.
 Meibitz, den 4. Februar 1920.
Julius Pohl u. Frau.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe
 und Teilnahme bei dem schweren Verluste
 meines lieben Mannes und Vaters
Heinrich Weiss
 sagen wir allen, die uns so bittreich zur Seite
 gestanden haben, unsern herzlichsten Dank.
 Die schwergeprüfte Gattin
 Pauline Weiss und Kinder.
 Lomnitz, den 7. Februar 1920.

Statt Karten.
 Für die vielen Beweise der Liebe und
 herzlichsten Teilnahme sowie Kranzsenden,
 welche uns bei dem plötzlichen Hinscheiden
 unseres geliebten Vaters, Schwieger- und
 Großvaters
Hermann Zeiser
 in so reichem Maße zuteil geworden, dem
 Wittibverein, den kirchlichen Körperschaften
 und allen, die ihm das letzte Geleit gaben,
 der lieben Ortschwester für ihre treue Hilfe
 im Todeskampf, sowie allen, die in den
 schweren Leidestagen uns tröstend und teil-
 nehmend zur Seite standen, ihnen allen den
 herzlichsten Dank.
 Familie Zeiser.
 Krummhübel, den 7. Februar 1920.

Künstliche Zähne, Plomben,
Max Loewe, Bahnhofstr. 62-63
 bei Kaufmann Vangerow.

Statt besonderer Meldung.
 Nach einem arbeitsreichen, anspruchsvollen
 Leben verschied Sonntag nachm. 5 1/2 Uhr
 plötzlich durch Unfall mein geliebter,
 herzenguter, unforrender Gatte, Bruder,
 Schwager und Onkel, der
 Stellendiger und Schuhmachermeister
Hermann Langer
 im Alter von 60 Jahren.
 Im tiefsten Schmerz
 die tieftrauernde Gattin
 nebst Anverwandten,
 Tiefhartmannsdorf und Berlin,
 den 7. Februar 1920.
 Beerdigung findet Mittwoch nachmittags
 1 Uhr statt.

Freitag früh 1/4 1 Uhr verschied nach
 schwerem Leiden aus einem arbeitsreichen
 Leben mein lieber, treuer Gatte, unser
 herzenguter Vater, Schwieger- und Großvater,
 der herrschaftliche Gärtner
August Schmidt
 im 70. Lebensjahre.
 Dies zeigen schmerz erfüllt an
 die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Buchwald, Illertal, Klossche, Stabfurt,
 den 7. Februar 1920.
 Beerdigung findet Dienstag, den
 10. Februar 1920, nachmittags 3 Uhr vom
 Trauerhause aus statt.

Nach langer, schwerer Krankheit verschied am
 7. Februar unser lieber Vater, Bruder,
 Schwager, Schwieger- und Großvater, Herr
Ernst Richter.
 Dies zeigen mit der Bitte um stille Teil-
 nahme schmerz erfüllt an
 die trauernden Hinterbliebenen,
 Stonsdorf, Hirschberg, Schmiedeberg und
 Hohenwiese, den 7. Februar 1920.
 Beerdigung Mittwoch, den 11. Februar, nach-
 mittags 2 Uhr vom Trauerhause in
 Stonsdorf aus.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört
 zu schlagen!
 Am 7. Februar, abends 7 Uhr, entschlief
 sanft nach langem Leiden unsere gute, treu-
 sorgende Mutter, Schwieger- und Groß-
 mütter, Schwester, Schwägerin und Tante,
 Frau
Marie Grofmann
 geb. Hornia
 im Alter von 64 Jahren.
 Dies zeigen tiefbetriibt an
 die trauernden Hinterbliebenen,
 Wernersdorf, Kaiserwaldau, Petersdorf,
 Langenöls, den 7. Februar 1920.
 Beerdigung Mittwoch, den 11. Februar,
 nachmittags 2 Uhr.

2 Jungen,
 2 u. 4 Jahr alt, werden
 in liebevoller und laudere
 Pflege gegeben. Angeb.
 unter N 690 an die Red.
 des „Boten“ erbeten.

**Kohlenfahren von der
 Grube bis Hirschberg**
 nimmt an Gutbesitzer
 Joh. Rothe, Wittgenborn.

Sonntag früh ent-
 schlief sanft der früh.
 Kallmeier
Ernst Döfler.
 Familie Rindler.
 Beerdia, Wittwood
 nachmitt. 2 Uhr von
 Strauß Nr. 84 aus.

In das Genossenschafts-
 register wurde heute der
 durch Statut vom 12. De-
 zember 1919 errichtete
 Wirtschaftsverband
 vereinigter Gastwirte von
 Hirschberg u. Umgegend,
 eingetragene Genossensch.
 m. beschränkt. Haftung,
 zu Hirschberg eingetragen.
 Gegenstand des Unterneh-
 mens ist der Einkauf aller
 gastwirtschaftlichen Artikel
 und Waren für Küche,
 Keller und Haus und der
 Verkauf derselben an die
 Mitglieder zur admini-
 strativischen Rechnung und
 Gefahr. Die von der Ge-
 nossenschaft ausgehenden
 Beschlüsse sind erlösen
 unter der Firma in
 der Zeitung „Das Gashaus“
 in der für d. Zeichnung
 des Vorstandes vorgeschrie-
 benen Form. Das Geschäfts-
 jahr läuft vom 1. April bis
 31. März. Die Höhe der
 Beiträge beträgt 300 M., d.
 höchste Zahl der Geschäfts-
 teilnehmer ist auf 100 festgesetzt.
 Der Vorstand besteht aus drei
 Mitgliedern: Vorsitzender
 Karl Roehner, Hotelbesitzer,
 Kurt Brendel und Kaffee-
 hausbesitzer Karl Pohl,
 sämtl. in Hirschberg. Die
 Zeichnung geschieht in der
 Weise, daß die Zeichnen-
 den der Firma der Ge-
 nossenschaft ihre Namens-
 unterchrift hinzusetzen.
 Zwei Vorstandsmitglieder
 können rechtsverbindlich
 die Genossenschaft vertreten
 u. Erklärungen abgeben.
 Die Einsicht der Liste der
 Genossen ist während der
 Dienststunden d. Geschäfts-
 Jedem gestattet.
 Hirschberg, 29. Jan. 20.
 Das Amtsgericht.

Im Handelsregister B
 ist bei der un. Nr. 7 ein-
 getragenen Aktiengesellschaft
 in Firma „Schleifsch
 Zellulose- und Papier-
 fabriken, Aktiengesellschaft“
 in Gummersdorf eingetragen
 worden, daß nach dem
 Beschlusse der General-
 versammlung vom 6. De-
 zember 1920 das Grund-
 kapital um 1.400.000 M.
 erhöht werden soll, daß
 die Erhöhung des Grund-
 kapital um diesen Betrag
 durchzuführen ist und das
 Grundkapital jetzt 4.000.000
 Mark beträgt.
 Die Ausgabe der neuen
 Aktien erfolgt am 11. d. m.
 Sonders.
 Hirschberg, 24. Jan. 20.
 Das Amtsgericht.

Junger Gattungsverleiher
wünscht geschäftlich tätiges
nettes Mädchen od. junge
Frau zwecks Heirat
kennen zu lernen.
Gef. Offert. mit Bild,
welches zurückgeschickt w.,
unter K 692 an die Ex-
pedition d. „Vote“ erb.

In unfer Handelsregal
Abteilung B ist unter Nr.
43 bei der Aktiengesell-
schaft für Handel v. In-
dustrie Niederlass. Girsch-
berg (Schlesien) eingetragen.
Direktor Heinrich
Wiederhoffer in Frank-
furt a. M. ist aus dem
Vorstande ausgeschieden.
Girschberg, 31. Jan. 20.
Das Amtsgericht.

In unfer Handelsregal
Abteilung A ist heute bei
der unter Nr. 387 einge-
tragenen offenen Handels-
gesellschaft „Buch- und
Kunstdruckerei Ottomar
Zsch. Jnd. Klis. Mann
& Rob. Lander“ i. Girsch-
berg folgendes eingetragen
worden:
Die Gesellschaft ist auf-
gelöst. Zum Liquidator
ist der Notar Dr. Marc Weid in
Girschberg i. Schl. bestellt.
Girschberg, 21. Jan. 20.
Das Amtsgericht.

In unfer Handelsregal
Abteilung A ist heute unter Nr. 531
die offene Handelsgesell-
schaft in Firma „Dietrich-
berger Säge- und Hobel-
werke, Sainke & Co.“ mit
dem Sibe in Kraupitz
eingetragen worden.
Besonders haltende Ge-
sellschafter derselben sind
die Kaufleute Max Sainke
in Girschberg, Ludwig
Fischer in Petersdorf und
Bruno Franke i. Gleiwitz.
Die Gesellschaft hat am
10. Januar 1920 begonnt.
Der Vertretung der Ge-
sellschaft sind nur die
Kaufleute Sainke und
Fischer ermächtigt.
Girschberg, 30. Jan. 20.
Das Amtsgericht.

In unfer Handelsregal
Abteilung A ist heute un-
ter Nr. 530 die Firma „Fritz
Damer“ in Girschberg und
als Inhaber der Firma
— eines Sängergeschäfts —
Walter Fritz Lange
eingetragen worden.
Girschberg, 23. Jan. 20.
Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Am 1. Apr. d. J. ist die
Gemeindefreiberkelle
neu zu besetzen. Bewerb-
ungen sollen bis 15. d. M.
beim unterzeichneten Ge-
meindevorsteher melden.
Prüfungsausschuss werden
bevorzugt.
Bunzlau, 6. Febr. 1920.
Der Gemeindevorsteher.
Bunzlau.

**Wer beteiligt sich mit
größerem Kapital**
an einer kleinen, gutgehenden Maschinenfabrik mit?
Angebote unter P 675 an die Geschäftsstelle des
„Vote“ erbeten.

20-25,000 Mk.
werden von einer kleinen, gutgehenden Maschinen-
fabrik zum Ankauf eines Grundstückes gesucht.
Angebote unter O 674 an die Geschäftsstelle des
„Vote“ erbeten.

Kriegsanleihe in jeder Höhe
kauft gegen bar
Hans Hinderer, Breslau 5, Schwelldn. Stadtgr. 16/1

Da ich mein bisheriges Gut verkauft habe,
suche zu kaufen ein
kleines Gut,
nahe Stadt, gute Gebäude, möglichst elektr. Anschl.,
am liebsten Restant. Anzahlung nach Wunsch.
Robert Cuhn,
Berlin - Pichersche West, Augustastr. 14.

Waldbestände
mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Aus-
zahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent.
Wriedrichshof
Willy Mentzel, Cunnersdorf, Telel. 677.

Seidenstoffe
Jof. Engel, Warmbrunn.

20 000 u. 15 000 Mk.
an erste und zweite Stelle
od. zujamm. zur 1. Stelle
auf mein neu umgebautes
gut rent. Geschäftsgrund-
stück in bellebt. Gebirgs-
orte zwecks Abstoß. alter
H. Hypotheken f. bald od.
später gesucht. Gef. An-
gebote unter J 691 an d.
Erped. des „Vote“ erb.

Wer leihst
Kreiskam. Geschäftsmann
8-10 000 Mark
zur Verarbb. d. Geschäfts
auf 10 Jahre?
Offerten unter E 643 an
d. Erped. d. „Vote“ erb.

16000 Mark
auf sichere Hypothek sofort
oder 1. 4. 20 zu 5 Proz.
zu leihen gesucht. Offert.
unter J M 200 postlag.
Greifensberg i. Schl.

25 000 Mark
zur 1. Stelle auf Fabrik-
grundstück sofort gesucht.
Gef. Offert. unt. O 696
an d. Erped. d. „Vote“.

10-15 000 Mark
auf sichere Hypothek (auch
geteilt) zu verleihen.
Offerten unt. B 706 an
d. Erped. d. „Vote“ erb.

Strebsam. Ehepaar sucht
Pap. u. Schreibw.-Gesch.,
ev. mit Photostudio, od.
fl. Drucker, in gut. Lage
im Rieseng. Off. erb. an
Schreimgomski, Wadzeba-
Budau, Salkische Str. 14. I.

Maff. Häuschen
m. gr. Gärten od. etw.
Acker von pens. Beamten
zu kaufen gesucht.
Um ausführl. Ang. bittet
Postsekretär Kulla,
Gindenburg Oberschles.,
Viktoriastraße 1.

Al. Landhaus
mit Obstgarten, dicht am
Walde, ist mit Barschla.
zu verkaufen.
Kabischan Nr. 281,
10 Min. von der Bahn.

Barbiergeschäft
mit oder ohne Grundstück,
Stadt od. Land, zu kauf.
gesucht, ev. in wels. Orte
fehlt ein tücht. Barbier?
Schubert,
Berlin NO. 55, Deiner-
dorfer Straße 13.

**Gut eingerichtet. Hotel
oder Logierhaus**
in Krummhübel, Bräun-
berg oder Schreiberhan
von Bachmann zu pacht.
oder kaufen gesucht.
Gef. Offerten u. L 627
an d. Erped. d. „Vote“.

**Haus-
grundstück**
mit etw. Hof und Garten
wird in Girschberg oder
Umgebung zu kaufen ges.
Angebote unter B 618
an d. Erped. d. „Vote“.

Gilt!

Sur mögl. baldigen
Übernahme wird
1 Gut oder bessere,
größere
Landwirtschaft,
eventuell auch
**Landgasthof,
besseres Hotel,
Logierhaus**
od. ähnliches, mit gut.
Grundstück
bei belieb. Anzahlung
zu kaufen gesucht.
Nur ausführliche An-
gebote von Besitzern
(ev. auch von Verm.)
bald erbeten an die
Postlagerst. Nr. 584
Breslau I.

Suche etwas Acker und
Wiese in Girschberg oder
nächtler Umgeb. zu pacht.
oder zu kaufen.
Offerten unt. D 686 an
d. Erped. d. „Vote“ erb.

Manufakturist
sucht
Manufakturw.-Geschäft
zu kaufen.
ev. Anteil. od. geeignetes
Geschäftstotal zu mieten.
Offerten unter E 665 an
d. Erped. d. „Vote“ erb.

Logierhaus
zu kaufen
oder zu pachten gesucht.
Off. mögl. mit Skizzen,
u. Ansicht, welche zurück-
geschickt werden, erb. unt.
B U 4299 an Rudolf
Wolfe, Breslau.

**Zuchstute (Auf'e)
und zwei Fohlen**
zu verkaufen. Zu erf. in
Nr. 69 Streckenbach,
Volk Nimmersath.

Eine Anzahl
Raninchen
mit Stallungen verkauft
Gut Paulinum,
Girschberg.

2 schwarze, gut gefüht.
Raninchen zu verkaufen
Wihelmstraße 14, I r.
Weibe, hornlose, 8 Mon.
alte Stiere u. echt italien.
Zuchtstube, 2 St. alt, 4. v. f.
Gramatte, Petersdorf,
Schulstraße.

1 Paar Meerschweinchen
zu verl. Malwaldau 170.
Schmittbod
zu vl. Jannowitz Nr. 118.

3g., w. Wundottoehohn
aga. Henne zu vertauschen
Sellerstraße Nr. 22.
1 Hahn (Kuckucksverber)
zu verl. oder aga. Henne
zu tauschen
Sülkestraße 14, II r.

Tragende Kühe
zu vl. Marquardt, Girsch-
berg, Girschberg 2.

neue Legehühner
ständig jede Anzahl und
zahl v. St. 35-45 Mk.
P. Burmester, Damburg 33
Weg 64 Haus 35.

2 Gänserige
a. Sucht bald zu verlauf.
Seidorf Nr. 228.

Für
Gotschdorf
suchen wir zum 1. März
überlässigen
**Zeitungs-Austräger
oder -Austrägerin.**
Baldige Meldung an die
Expedition des „Vote“.

Handelsfirmen
mit großem Kundenkreis
in Stadt u. Land, können
sich schon dch. Empf. einen
hohen Verdienst
sichern. Näh. unter D U
1565 an Rudolf Wolke,
Dresden.

Tücht. Vertreter
f. a. Teil schon eingeführte
Kolonialwarenartikel gel.
Off. u. H A 257 an Ma-
dansenheim & Vogler,
Breslau.

Jung., banktechn. gebild.
Bankbeamter
sucht sich zu verändern a.
1. April 1920. Angeb. u.
U 701 an d. „Vote“ erb.

Dauernde Existenz
und hohen Verdienst fin-
den rednerwandige Herren
u. Damen, die fleißig-
los sind od sich verändern
wollen. Kurt H. Berlin,
Blumenstraße Nr. 78.

Tücht. Möbelflechter
stellt ein
Tischlern. Friedr. Donath
(elektr. Betrieb),
Böberzdorferstr.

Suche f. bald oder 1. 3.
überlässigen
Arbeiter
zur Landwirtschaft, sow. ein
Übermüdhen.
Robert Wendrich, Stellen-
besitzer,
Machdorf, Ars. Löwenba.

2 Ackerkutscher
zu den 1. und 2. Pferden
sucht
Weißer, Gutbesitzer,
Marsdorf,
Preis Löwenberg Schl.

Suche **Wirtschaftsvogt,**
erfahrenen
dessen Frau und Kinder in der Wirtschaft mit tätig
sind, für sofort oder 1. 4. 1920. Alleinwohnung
in kleinem Häuschen vorhanden. Persönliche Vor-
stellung erwünscht.
Weißer, Gutsbesitzer, Märzdorf,
Kreis Löwenberg.

Für die Bedienung unserer Fernsprecher
und unserer früheren Fernsprechanlage im Wert
(20 Abteilungen) suchen wir zum baldigen Eintritt
gewissenhaftes, intelligentes, umsichtiges und
vertrauenswürdiges

Junges Mädchen.

Voraussetzung gute Schulbildung.
Maschinenbau-Aktiengesellschaft
vormals **Starke & Hoffmann,**
Dirschberg i. Schl.

Junger Mann

mit aut. Schulbildung für
unser Architekturbüro gef.
Gehr. Albert, Architekten.

Jung., kräftig. Mensch,
welcher Lust zu Pferden
und Landwirtschaft hat,
kann bald oder später an-
treten bei gutem Lohn.
Bruno Bachmann, Guts-
besitzer,
Ober-Thiemendorf
bei Lauban.

Suche zu sofort
unverheirateten, persönl.

Kutscher,

sicherer Fahrer, gedienter
Kavalierist od. Feldartill.
bevorzugt. Zeugnisse, Ge-
haltsansprüche an
Generaldirektor a. D.
Rabhat, Panzwaßer,
Post Mühlsteinen,
Kreis Löwenberg Schl.

Suche für meine Land-
wirtschaft für sofort oder
bald, einen tücht., ehrlich.

Arbeitsburichen,

welcher selbstständig arbeit.
kann. Hoher Lohn ist zu-
gesichert.
"zum Raben",
Dittersbach Wdt. i. "

Intellig. ja. Mann m. at.
Schulkenntnissen stellt als

Lehrling

ein unt. Zusage einer
ladacm. Ansb. i. Kontor,
Lager sow. i. d. Fabrikat.
E. A. Grütner, Sechshütte
Fabrikation und Handel
technischer Teile u. Bette.

Lehrling

für Eltern gesucht.
S. Charis, Markt 4,
Manufaktur-
und Modewaren.

Einen Barbierlehrling
sucht zu Eltern
Fr. Stemmig, Arnsdorf.

Stellmacherlehrling

sucht E. Richter,
Schmiedebirn, Kirchstr. 3.
Ausbesserer fürs Haus
sofort gesucht.

Zu verkaufen eben. Dam-
und Herrenmaste, Fäugl-
Rod (Schwarz), Lante.
Sammé,
Sendelstraße Nr. 8, bart.

Kontoristin, mit Steno-
graphie u. Schreibmasch.
vertr., sucht Stellung per
15. 3. oder später. Off.
u. P 697 an d. "Vote".

Gesucht zum 2. Apr. 1920
ante, zuverlässige

Köchin

mit Hausarbeit, im Bad.,
Einlesen u. in Kleintier-
zucht erfahren,
und ein fleißiges, tüchtis.
Hausmädchen,

im Zimmeraufräumen u.
Wäsche erfahr. Interesse
für Landwirtsch. u. Kennt-
nisse in Kleintierzucht er-
wünscht. Zeugn., Bild u.
Gehaltsansprüche einf. an
Baronin von Reibnitz,
Ober-Schreiberhan i. A.,
Haus Reibnitz.

Tüchtiges, jüngeres
Mädchen für Alles

sucht zum 1. April d. J.
Frau Dr. Fromm,
Bitterthal i. A.

Zwei erfahrene tüchtige
Mädchen

(23 u. 25 J.) such. Stell.
als Zimmermädchen, in
Hinsberg oder Reiners
bevorzugt. Off. u. K 648
an d. Exped. d. "Vote".

Einfache Stütze

für Küche und Haushalt
v. bald oder 15. Februar
gesucht.
Frau Phos. Vietschmann,
Bahnhofstraße 16.

Stubenmädchen,

tüchtig und gewandt, für
einfaches Logierhaus
nach Krummhüß. schriftl.
Offerten unt. Z 639 an
d. Exped. d. "Vote" erb.

Suche für 1. April ein
jung., anständ., eheliches
Dienstmädchen.

Frau Kantor W o r b s,
Safelbach, Kr. Landeshut.

Einfache, ehrliche Stütze
15. 2. gef. Angeb. unter
O 586 an d. "Vote" erb.

Wirtshalterin

sucht 1. 4. anderw. Stell.,
erf. in all. Zw. at. Guts-
haush. (Nunnen- u. Kuh-
Wirtsch. Gest. Ang. unt.
W 681 a. d. "Vote" erb.

Bedienung

sofort gesucht Contessafr.
Nr. 7. 1. Etage rechts.

Nach Waldenburg
in Sachsen wird für 15.
Februar oder später eine
zuverlässige, anständige

Köchin

oder **Wirtshalterin**
gesucht bei hohem Gehalt
u. ausreichender Verwil.
Balkenbauhalt, 2 Erw.,
Stubenmädchen u. genüg.
Hilfe vorhand. Bei An-
tritt werden Reise- und
Unkosten vergütet. Angb.
zu richten an
Frau Max Bernkevi,
Waldenburg in Sachsl.,
Königs-Johann-Strasse,
Tel.-Nr. 44.

Tüchtiges Mädchen

f. ländl. Pfarrhaus gef.
Räberes R. R., Saalberg,
Haus Schwirten.

Suche sofort

Mädchen

für Landwirtschaft.
Bruno Seliger,
Sokolisdorf Nr. 214.

Ehrliches Mädchen

fürs Haus zum baldigen
Antritt bei anst. Beding.
gesucht. Off. unt. S 699
an d. Exped. d. "Vote".

Bedien. für einige Nach-
mittagsst. gef. Paulinen-
straße Nr. 2, Gummersd.

Wirtshalterin von ausw.,
ehrl. u. einf. von einzeln.
best. Herrn gef. Off. unt.
O 685 an d. "Vote" erb.

Zuverlässiges

Hausmädchen

mit etwas Kochkenntnissen
für 1. März oder 1. April
in Arsthaushalt bei aut.
Lohn gesucht. Schriftliche
Angebote erbeten Gdrlth,
Salobstraße Nr. 33, 2. E.

Ein Mädchen

zur Band- und Gastwirt-
schaft wird sofort gesucht.
Oberkreischam Reibnitz,
Friedrich Tesm.

Suche zum 1. 4. 20 nach
Lohn ein best., tüchtich.

2. Hausmädchen.

Meld. unter E 709 an
d. Exped. d. "Vote" erb.

Groß., heller Laden

mit modernem Schaufenster, mäßig mit
Wohnung, in bester Geschäftslage für bald od.
später gesucht. Offerten unter T 634 an
die Expedition des "Vote" erbeten.

Zuverlässiges, ehrliches
Mädchen

sofort gesucht Contessafr.
Nr. 6a. 1. Etage rechts.

Junges Mädchen,

nicht unt. 19 Jahren, als
Lehrerin
gef. Pädagogium Pähn.

Wäschemädchen

sofort gesucht.
Pädagogium Pähn.

Suche für sofort eine

Wirtin

zu 3 Kindern. spät. Heirat
nicht ausgeschlossen; das
ist auch ein 5 Wochen alt.
Kind als eigen zu vergeb.
Offerten unter P 500
postlag. Gummersdorf erb.

Nettes möbl. Zimmer

ab 10. Febr. zu vermieten
Bahnhofstraße 62. 3. Ets.

Gelernter Kaufmann
sucht in Gemeinschaft mit
seinen Schwestern sofort
oder später zu mieten:
1 Laden, leer, mit Woh-
nung, oder zu kaufen:
Kurzwarengeschäft H. od.
mittl. Umfang, in Dirsch-
berg od. aröth. Arsdorfe
in Dirschbergs Umgegend.
Recht baldige, ausführl.
Offerten erbeten unter
G G 100 an Hemming-
haus, Glogau.

Gesucht

wird zum Aufenthalt für
die Zeit vom 11.-17. d.
d. J. freunsl., sonnig,
heizbares Zimm. m. bel.
Pension von jung. Frau
in der Nähe des Meles.
Offert. mit Preisang.
in Max Rähmsk. Ob-
stb. Hofstr. 17. erb.

Gesucht

eine 4-6-Zimmer-Wohn-
Bahnstr., Bahnhofs-
viertel Dirschberg oder in
Gummersd., ev. auch Ver-
mittlung. Off. u. T 634
an d. Exped. d. "Vote".

Zur Hauptversammlung
der Drisgr. Dirschberg
des Vereins für das
Deutschtum i. Auslande
a. Dienstag, 10. Februar,
abends 6 Uhr
(Hotel "Drei Berge"),
werden die geehrten Mit-
glieder, erachtet einmüch.
Der Vorstand.

Donnerstag, d. 12. d. M.
nachmittags 2 Uhr
im "Deutschen Hause".
Dringende Besprechung
der landwirtschaftlichen
Arbeitgeber
über Lohnaril.
Der Vorstand.

Oeffentl. Versammlung.

am Freitag, den 13. Februar, abends 8 Uhr
im Saale des Apollatheaters in Dirschberg
Vortrag des Abgeordneten Rektor Kopisch
aus Berlin über:

Deutschlands Wiedergeburt.

Alle Wahlberechtigten, Männer und Frauen,
sind hierzu eingeladen.
Der Vorstand
des Deutschdemokratischen Vereins im Riesengebirge.

Hotel Graf Moltke.

Hirschberg, Sand 47.
Mittwoch, den 11. d. M., in allen Räumen:

Groß. Damenkaffee

Vorträge. Konzert.

Auch Herren willkommen. Besond. Neberrassmann.
Dazu ladet erachtet ein
Hof. Meiser.

Hotel „Wilhelmshöhe“ Hain i. R.

Mittwoch, den 11. d. M.:

Gr. Damenkaffee.

ES ladet freunsl. ein
R. Seik

Hirschbergs
größtes u. vornehmstes
Lichtbild-
Theater.
Bahnhofstraße 56.
Telefon 483.



Heute Montag letzter Tag:

Der Auswanderer.
5 Akte.

Nach dem bekannten Roman
von Franz Herczek.

**Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag:**

Ungarischer Film I. Ranges

**Fluch dem
Schicksal.**

Große dramatische
Romanze in 4 Akten.
Besetzung der Hauptrollen mit be-
rühmten Wiener Bühnenkräften.

**„Ihre beste
Rolle“.**

Lustspiel in 3 Akten,
in den Hauptrollen:
**Magda Sonja
Julius Strobl**
vom Theater in der Josefstadt.

Theater - Orchester.

Musik-Leitung:
Konzertmeister **Willy Ueberschöer**, Berlin.
Anfang 4 Uhr.

**Gasthaus zur Eisenbahn,
Rosenau.**

Heute und folgende Tage:
Großes Bockbierfest
verbunden mit musikalischer Unterhaltung.
Flotte Bedienung. Bodmöbel vorhanden.
Wird erachtet ein Robert Müller.

Die Nackten

Stadt-Theater.

Heute Dienstag
2. Gastspiel Hans Naber
vom Opernhaus Breslau:

Das Dreimäderlhaus.

Mittwoch geschlossen.
Donnerstag:
Vorstellung f. d. Deutsch-
demokratischen Verein:
Gastspiel Felix Konietz-
Berlin:

Iphigenie auf Tauris.

Ein Schauspiel v. Goethe.
Dress: Felix Konietz.
Freitag:
Ehren-Abend Ellen Voel:
Blühblaues Blut.

**Apollo-
Theater**

Neuestes Lichtspiel-
Theater Hirschbergs.
Ab Dienstag, d. 10.,
bis Donnerstag,
den 12. Februar:

**Geflüster
des
Teufels.**

Ein Roman v. Hoch
und Liebe, 5 Akte.
Sauptrolle:
Elber Carona.
Als Lustspiel:

**Lo's erster
Maskenball**
in 3 Akten.

Das Programm ist
wiederum das Aller-
beste, das es die ge-
meinsamen Stunden
sichert.

Heute letzter Abend
Bern Andra
in

Zwei Menschen.
Wardoffu.

„Brauner Hirsch“.
Epiller.

Sonntag, d. 15. Februar:
Großer Maskenball.
Maskengarderobe
zur Stelle.

Die Nackten



Hirschberger Lichtspiel-Haus

im „Kronprinz“, Schützenstraße 17.
Vornehmste Lichtbildbühne. Dir. G. Hohmann.
Das führende Lichtspiel-Theater am Platze.

Nur 3 Tage!

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

Versäumen Sie nicht die nie
wiederkehrende Gelegenheit!

Der neue sensationelle Riesenschlager
und Bombenerfolg aller Großstädte

**Das Mädchen
u. die Männer**

Aus dem Leben einer Kokotte in 5 Akten
von Margarete Maria Langen, d. Verfasserin von

**„Moderne Töchter“
(Demi Vierges od. Sklaven der
Sinnlichkeit)**

Für die Güte des Films bürgen die Namen der
Darsteller:

**Reinhold Schünzel, Werner Krauß,
Hanne Brinkmann, Paul Hartmann,
Ferry Sicke.**

Was sagt die Presse über diesen Film?

„B. Z. am Mittag“: Ein einwandfreies Filmwerk
wird in den Kant-Lichtspielen vorgeführt. Es ist
das Lebensbild: „Das Mädchen und die Männer“.
Margarete Langen hat die packende Handlung in
allmählicher Steigerung geschickt herausgearbeitet.
Die Regie Manfred Noa vermeidet auch in heiklen
Szenen Geschmachlosigkeiten und wird durch die
Darstellung ausgezeichnet unterstützt. In der
Hauptrolle des Mädchens, das, nach dem tödlichen
Unfall seines Vaters auf sich selbst gestellt, auf
die schiefe Ebene gerät, um schließlich in ihrer
ersten wahren Liebe zu Grunde zu gehen, leistet
Hanne Brinkmann, anmutig und verführerisch,
außerordentliches. Reinhold Schünzel als blau-
blätiger Wüstling, gibt einen neuen Beweis seiner
ungewöhnlichen Charakterisierungskunst; auch
Werner Krauß, Paul Hartmann und Jan v. Hagen
bewähren sich erneut als Filmdarsteller von Rang.

Außerdem:

**Das bekannt gute und
reichhaltige Beiprogramm!**

Um jeden Andrang an den Abendvorstellungen
zu vermeiden, bitten wir höflichst um den
Besuch der Nachmittagsvorstellungen.

Beginn: pünktlich 4, 6 und 8 Uhr.
Einlaß 1/2 Stunde vor Beginn.

Gemüsesamen

In bunten sortierten Paketen, abgepackt zum 25-Pf.-Verkauf, liefert äußerst preiswert an Wiederverkäufer. Es kommen nur gut gereinigte, keimfähige Saaten zum Versand.

Fritz Henke, Lauban i. Schl.

Jeden Posten

Zeitungsmaulatur

kauft zu höchsten Preisen

Geschäftsstelle „Wote a. d. Riesengebirge“.

An Grenzpenden

Angen ein von	
G. S.	5.—
Burnider, Kaufm.	20.—
R. Tappert	3.—
W. R. Mitternib	2.—
Uebertrag	48,85

Sa. Mt. 78,85

Weitere Spenden nimmt entgegen

Expedition des „Woten“.

C. Grundmann's

astronomisiertes

Zahnatelier

(Inh.: Max Röder)

Dorfberg, Warmbr., Platz

i. Gebäude d. Café Central

Sprechstunden:

wochentags von 9—12,

2—6 Uhr.

Gewissenb. Behandlung.

Telef. Nr. 409.

Gesangsstunden

nach berühmter Methode

(Dresdn. Konservatorium

Prof. Scharfe) erteilt

Adwin von Wolff.

Warmbrunn.

Sermendorfer Str. 52, pt.

Sprechstunden 2—3.

Diebstahlsichere Geld-

kassetten,

Geldschänke,

starke Vorhang-

schlüssel,

Alarm-Selbstschutz-

Apparate,

bester Sicherheit geg.

Eindruck,

empfehle ich billigst

Carl Haelbig

Eisenhandlung,

Alte Burgstr. 17.

Kaufgesch. v. ca. 50 Sad
Zement u. geb. Ritzzeug.
Offerten unter M 694
an d. Exped. d. „Woten“.

Alte Geige,

sehr gute, zu kaufen gef.
Dobbe, Ob.-Schreiberbau,
Gasthof Radentall.

Alte Göpel

und andere
Maschinenteile,

auch wenn besetzt,
kauft zu hohen Preisen

Maschinenfabrik
Langenöls,

Bezirk Bieantb.

Zu kaufen gesucht Kinder-
Sportwagen. Off. u.
F 688 a. d. „Woten“ erb.

Alt. Kleiderchr. zu ff. gef.
Tafel, Baylenstraße 12.

Ein guter Anzug für 12-
bis 14jähr. Knaben sow.
gut erhaltene Bathéplatt,
zu kaufen gesucht. Preis-
offerten unter V 680 an
d. Exped. d. „Woten“ erb.

Zu höchsten Preis.
zu kaufen gesucht
Erbsen, Ackerbohnen,
Hafers, Gerst, Stroh (mischl.
gedreht), Klebsamen aller
Sorten, Grassamen
gegen bar oder Lieferung
besser oberhalbtsch. Kohle
ges. Bezugsstellen. Noch
nicht belieferter Bezugsst.
I. II. III. u. IV. Reihe
können innerhalb 10 bis
14 Tag. belieferter werden.
Bed.
Grunau i. Mgd. Nr. 10.

Zu höchsten Preis.
zu kaufen gesucht
Erbsen, Ackerbohnen,
Hafers, Gerst, Stroh (mischl.
gedreht), Klebsamen aller
Sorten, Grassamen
gegen bar oder Lieferung
besser oberhalbtsch. Kohle
ges. Bezugsstellen. Noch
nicht belieferter Bezugsst.
I. II. III. u. IV. Reihe
können innerhalb 10 bis
14 Tag. belieferter werden.
Bed.
Grunau i. Mgd. Nr. 10.

Zu höchsten Preis.
zu kaufen gesucht
Erbsen, Ackerbohnen,
Hafers, Gerst, Stroh (mischl.
gedreht), Klebsamen aller
Sorten, Grassamen
gegen bar oder Lieferung
besser oberhalbtsch. Kohle
ges. Bezugsstellen. Noch
nicht belieferter Bezugsst.
I. II. III. u. IV. Reihe
können innerhalb 10 bis
14 Tag. belieferter werden.
Bed.
Grunau i. Mgd. Nr. 10.

Zu höchsten Preis.
zu kaufen gesucht
Erbsen, Ackerbohnen,
Hafers, Gerst, Stroh (mischl.
gedreht), Klebsamen aller
Sorten, Grassamen
gegen bar oder Lieferung
besser oberhalbtsch. Kohle
ges. Bezugsstellen. Noch
nicht belieferter Bezugsst.
I. II. III. u. IV. Reihe
können innerhalb 10 bis
14 Tag. belieferter werden.
Bed.
Grunau i. Mgd. Nr. 10.

Zu höchsten Preis.
zu kaufen gesucht
Erbsen, Ackerbohnen,
Hafers, Gerst, Stroh (mischl.
gedreht), Klebsamen aller
Sorten, Grassamen
gegen bar oder Lieferung
besser oberhalbtsch. Kohle
ges. Bezugsstellen. Noch
nicht belieferter Bezugsst.
I. II. III. u. IV. Reihe
können innerhalb 10 bis
14 Tag. belieferter werden.
Bed.
Grunau i. Mgd. Nr. 10.

Zu höchsten Preis.
zu kaufen gesucht
Erbsen, Ackerbohnen,
Hafers, Gerst, Stroh (mischl.
gedreht), Klebsamen aller
Sorten, Grassamen
gegen bar oder Lieferung
besser oberhalbtsch. Kohle
ges. Bezugsstellen. Noch
nicht belieferter Bezugsst.
I. II. III. u. IV. Reihe
können innerhalb 10 bis
14 Tag. belieferter werden.
Bed.
Grunau i. Mgd. Nr. 10.

Zu höchsten Preis.
zu kaufen gesucht
Erbsen, Ackerbohnen,
Hafers, Gerst, Stroh (mischl.
gedreht), Klebsamen aller
Sorten, Grassamen
gegen bar oder Lieferung
besser oberhalbtsch. Kohle
ges. Bezugsstellen. Noch
nicht belieferter Bezugsst.
I. II. III. u. IV. Reihe
können innerhalb 10 bis
14 Tag. belieferter werden.
Bed.
Grunau i. Mgd. Nr. 10.

Zu höchsten Preis.
zu kaufen gesucht
Erbsen, Ackerbohnen,
Hafers, Gerst, Stroh (mischl.
gedreht), Klebsamen aller
Sorten, Grassamen
gegen bar oder Lieferung
besser oberhalbtsch. Kohle
ges. Bezugsstellen. Noch
nicht belieferter Bezugsst.
I. II. III. u. IV. Reihe
können innerhalb 10 bis
14 Tag. belieferter werden.
Bed.
Grunau i. Mgd. Nr. 10.

Zu höchsten Preis.
zu kaufen gesucht
Erbsen, Ackerbohnen,
Hafers, Gerst, Stroh (mischl.
gedreht), Klebsamen aller
Sorten, Grassamen
gegen bar oder Lieferung
besser oberhalbtsch. Kohle
ges. Bezugsstellen. Noch
nicht belieferter Bezugsst.
I. II. III. u. IV. Reihe
können innerhalb 10 bis
14 Tag. belieferter werden.
Bed.
Grunau i. Mgd. Nr. 10.

Zu höchsten Preis.
zu kaufen gesucht
Erbsen, Ackerbohnen,
Hafers, Gerst, Stroh (mischl.
gedreht), Klebsamen aller
Sorten, Grassamen
gegen bar oder Lieferung
besser oberhalbtsch. Kohle
ges. Bezugsstellen. Noch
nicht belieferter Bezugsst.
I. II. III. u. IV. Reihe
können innerhalb 10 bis
14 Tag. belieferter werden.
Bed.
Grunau i. Mgd. Nr. 10.

Zu höchsten Preis.
zu kaufen gesucht
Erbsen, Ackerbohnen,
Hafers, Gerst, Stroh (mischl.
gedreht), Klebsamen aller
Sorten, Grassamen
gegen bar oder Lieferung
besser oberhalbtsch. Kohle
ges. Bezugsstellen. Noch
nicht belieferter Bezugsst.
I. II. III. u. IV. Reihe
können innerhalb 10 bis
14 Tag. belieferter werden.
Bed.
Grunau i. Mgd. Nr. 10.

Zu höchsten Preis.
zu kaufen gesucht
Erbsen, Ackerbohnen,
Hafers, Gerst, Stroh (mischl.
gedreht), Klebsamen aller
Sorten, Grassamen
gegen bar oder Lieferung
besser oberhalbtsch. Kohle
ges. Bezugsstellen. Noch
nicht belieferter Bezugsst.
I. II. III. u. IV. Reihe
können innerhalb 10 bis
14 Tag. belieferter werden.
Bed.
Grunau i. Mgd. Nr. 10.

Zu höchsten Preis.
zu kaufen gesucht
Erbsen, Ackerbohnen,
Hafers, Gerst, Stroh (mischl.
gedreht), Klebsamen aller
Sorten, Grassamen
gegen bar oder Lieferung
besser oberhalbtsch. Kohle
ges. Bezugsstellen. Noch
nicht belieferter Bezugsst.
I. II. III. u. IV. Reihe
können innerhalb 10 bis
14 Tag. belieferter werden.
Bed.
Grunau i. Mgd. Nr. 10.

Zu höchsten Preis.
zu kaufen gesucht
Erbsen, Ackerbohnen,
Hafers, Gerst, Stroh (mischl.
gedreht), Klebsamen aller
Sorten, Grassamen
gegen bar oder Lieferung
besser oberhalbtsch. Kohle
ges. Bezugsstellen. Noch
nicht belieferter Bezugsst.
I. II. III. u. IV. Reihe
können innerhalb 10 bis
14 Tag. belieferter werden.
Bed.
Grunau i. Mgd. Nr. 10.

Zu höchsten Preis.
zu kaufen gesucht
Erbsen, Ackerbohnen,
Hafers, Gerst, Stroh (mischl.
gedreht), Klebsamen aller
Sorten, Grassamen
gegen bar oder Lieferung
besser oberhalbtsch. Kohle
ges. Bezugsstellen. Noch
nicht belieferter Bezugsst.
I. II. III. u. IV. Reihe
können innerhalb 10 bis
14 Tag. belieferter werden.
Bed.
Grunau i. Mgd. Nr. 10.

Zu höchsten Preis.
zu kaufen gesucht
Erbsen, Ackerbohnen,
Hafers, Gerst, Stroh (mischl.
gedreht), Klebsamen aller
Sorten, Grassamen
gegen bar oder Lieferung
besser oberhalbtsch. Kohle
ges. Bezugsstellen. Noch
nicht belieferter Bezugsst.
I. II. III. u. IV. Reihe
können innerhalb 10 bis
14 Tag. belieferter werden.
Bed.
Grunau i. Mgd. Nr. 10.

Zu höchsten Preis.
zu kaufen gesucht
Erbsen, Ackerbohnen,
Hafers, Gerst, Stroh (mischl.
gedreht), Klebsamen aller
Sorten, Grassamen
gegen bar oder Lieferung
besser oberhalbtsch. Kohle
ges. Bezugsstellen. Noch
nicht belieferter Bezugsst.
I. II. III. u. IV. Reihe
können innerhalb 10 bis
14 Tag. belieferter werden.
Bed.
Grunau i. Mgd. Nr. 10.

Zu höchsten Preis.
zu kaufen gesucht
Erbsen, Ackerbohnen,
Hafers, Gerst, Stroh (mischl.
gedreht), Klebsamen aller
Sorten, Grassamen
gegen bar oder Lieferung
besser oberhalbtsch. Kohle
ges. Bezugsstellen. Noch
nicht belieferter Bezugsst.
I. II. III. u. IV. Reihe
können innerhalb 10 bis
14 Tag. belieferter werden.
Bed.
Grunau i. Mgd. Nr. 10.

Zu höchsten Preis.
zu kaufen gesucht
Erbsen, Ackerbohnen,
Hafers, Gerst, Stroh (mischl.
gedreht), Klebsamen aller
Sorten, Grassamen
gegen bar oder Lieferung
besser oberhalbtsch. Kohle
ges. Bezugsstellen. Noch
nicht belieferter Bezugsst.
I. II. III. u. IV. Reihe
können innerhalb 10 bis
14 Tag. belieferter werden.
Bed.
Grunau i. Mgd. Nr. 10.

Zu höchsten Preis.
zu kaufen gesucht
Erbsen, Ackerbohnen,
Hafers, Gerst, Stroh (mischl.
gedreht), Klebsamen aller
Sorten, Grassamen
gegen bar oder Lieferung
besser oberhalbtsch. Kohle
ges. Bezugsstellen. Noch
nicht belieferter Bezugsst.
I. II. III. u. IV. Reihe
können innerhalb 10 bis
14 Tag. belieferter werden.
Bed.
Grunau i. Mgd. Nr. 10.

Verlässliche tabellos. f. u. Drilling

gegen einige Bienenkasten
mit lebendem Inventar.
Offerten erbeten an
Waldschlössel, Bähn.

Gleichstrom-Motor,

440 Volt, 20 P. S., Kupf.-
wicklung, mit Anlasser u.
Spannmaschinen, gesucht.
Wilhelm Schieberle,
Sägewerk, Hlinsberg.

Kaufe jeden Posten leere Weinflaschen zu hohen Preisen.

Oskar Gries,

Weingroßhdlg., Kaiser-
Friedrichstraße 16.

Heu und Hafer

kauft jeden Posten
zum höchsten Tagespreis
Bräcker, Getreidehandl.,
Spiller.

1 1/2 m Treppengel.,
1 groß. änal. Oberlicht-
fenster, 1 H. Leiterstuhl,
1 große Kaffeemühle,
1 Tisch
zu verkaufen bei
F. J. Sch.

Wohnhoffstraße 43 d, III.

Wohnhoffstraße 43 d, III.

Wohnhoffstraße 43 d, III.

Wohnhoffstraße 43 d, III.

Wohnhoffstraße 43 d, III.

Wohnhoffstraße 43 d, III.

Wohnhoffstraße 43 d, III.

Wohnhoffstraße 43 d, III.

Wohnhoffstraße 43 d, III.

Wohnhoffstraße 43 d, III.

Wohnhoffstraße 43 d, III.

Wohnhoffstraße 43 d, III.

Wohnhoffstraße 43 d, III.

Wohnhoffstraße 43 d, III.

Wohnhoffstraße 43 d, III.

Wohnhoffstraße 43 d, III.

Wohnhoffstraße 43 d, III.

Wohnhoffstraße 43 d, III.

Wohnhoffstraße 43 d, III.

Wohnhoffstraße 43 d, III.

Wohnhoffstraße 43 d, III.

Granatholzer

zu verkaufen. Offert. unt.
B 684 a. d. „Woten“ erb.

Dobbe Leberstübe 37 3/4
u. n. z. bl. Nr. 119 Mt.
Gunnerdorf, Friedbrich,
Nr. 4b, II (mittlere Zdr).

Schöner, großer Tisch
für Biegen, Säbner und
Kantinen Redt i. Werk.
J. Müller,
Straußig Nr. 50.

2 Konfirm.-Stühle, 5 gute
Leinen-Stehkränze, bill. zu
off. Straußig Nr. 69, II.

1 ausgehobter Kranich
zu verkaufen
Bahnhofstraße 43, 3. Etz.

Aussichtstisch u. Bettk.
vert. Mahlenberg Nr. 2, 2.

Dobbe, wenig arzig, bel.
Damenstuhlfisch,
Größe 40, zu verkaufen
Gunnerdorf Nr. 199.

5 Eichenstühle
gegen höchstebest sofort
zu verkaufen
Domnik i. Mgd. Nr. 130.

Neue gold. Herrenuhr
preiswert zu verkaufen.
Offerten unter R 688 an
d. Exped. d. „Woten“ erb.

Eine Gartenlaube
zu verkaufen
Wilhelmstraße Nr. 72.

Verkaufe Ziffer!
Einen großen Posten
leere Spiritusflaschen
von 20 bis 700 Liter zu
hals oder ab.
Sermann Beier, Weinb.
Markt Nr. 10.

Elektrisches Klavier,
Marke Hubfeld Universal,
verkauft preiswert
Sermann Beier, Markt 19

Gedenkbild, großes
Ziegenfell
geg. Höchstebest. abmach.
Off. G 689 a. d. „Woten“

Gut erhalt. Herrenuhr,
best. ein kurzer und
ein 1/2 langer,
preiswert zu verkaufen
Gottschald Nr. 33.

Zu verkaufen eine 1 neue
Starr.

Zu erfragen bei Müller,
Dominium Wittenstein.

Drehstrommotor

4 P. S., 220-380, 1000 U.
neu, Aluminium, mit An-
lasser u. Sch.-Fabr. 3. 3.
sofort verlässl.
Angebote unt. W 703 an
d. Exped. d. „Woten“ erb.

1 1/2 Sentner schöner
Kathleenjamen
ist zu verkaufen in Garm.
Nr. 22 bei Radoban.

Stoffe

Kaufte einen Posten Stoffe in nur guten, dauerhaften Qualitäten und bringe dieselben preiswert zum Verkauf.
Franz Müller, Schützenstrasse 151.

Stoffe

Wagen- u. Geschirr-Verkauf.

1 Landauer, 1 Halbverdeck, 1 Jagdwagen,
1 zweispänniger Fensterwagen + 1 Jagdwagen mit abnehmbarem Verdeck, 1 Breakwagen,
2 Omnibuswagen zu 8 bis 12 Personen,
1 vis-à-vis-Wagen + 1 Geschäftswagen,
1 kleiner Kastenwagen, 1 leichter Rollwagen,
3 Kutschschlitten, mehrere neue und gebrauchte
Kutsch- und Arbeits-Geschirre,
einen großen Posten Militär-Zugseilstränge und
verschiedenes mehr, alles in gutem brauchbaren Zustande.

Hermann Beier, Markt 10.

Wir übernehmen zur Verarbeitung im Lohn jeden Posten

**Hafer zu Flocken und Mehl,
Gerste zu Graupen u. Grütze,
Hirse zum Schälen.**

Ankauf von Hafer und sämtlichen Hülsenfrüchten zu höchsten Preisen.

Nieskyer Nahrungsmittelwerke, Niesky O.-L.



Zaria, weiße Hände

erzeugt d. herrl. duftende „Santalin“. Bei aufgesprung., rot., riss. Haut u. bei Brokbeulen dürfte es nie fehlen. Bei Robert Oppert, Theater-Drogerie.

10-15 Liter prima 96 %

Spiritus

zu kauf. gesucht. Off. an J. Schneider, Breslau, Viktoriastr. 109, Stb. II r.

Sammler

kauft Kupferstücke, Radierungen, Holzsn., auch ganze Sammlungen. Angebote erlösen an Dr. Dietrich, Krummhübel.

Wutung!

Der nie wiederkehrende höchste Preis für

Maulwürfe

ist jetzt für das Stück 8-10 Mark.

Karl Seiler, Kürschner, Bad Warmbrunn, in der Badeverwaltung.

Ziegenfelle

kaufen v. St. mit 150 Mt. Julius Hirschstein & Co. Warmbrunner Str. 32 (Warmbrunner Platz).

Hundefelle

kaufen v. St. mit 15 Mt., Katzenfelle pro Stück mit 20 Mark

Julius Hirschstein & Co. Warmbrunner Str. 32 (Warmbrunner Platz).

Schellack u. Mastixleim, auch v. H. Meng. kaufte Hübner, Breslau, Herdengasse 47.

Preisgebot

Achtung!
Marderfelle p. Stück bis 1300.00 Mk.,
Fuchsfelle p. Stück bis 500.00 Mark,
Iltisse p. Stück bis 200.00 Mark,
Katzenfelle p. Stück bis 25.00 Mark,
Ziegenfelle Stück 150.00 Mk.,
Zickelfelle Stück 20.00 Mark.

Caspar Hirschstein & Söhne
Dunkle Burgstraße 16.

Gehirns-Leiterwagen.

stark gebaut, Fachspeichen, geschweißte Reifen in allen Größen zu sehr bill. Preisen.

Paul Köhler, Hirschberg, Bahnhofstrasse 13.

Frauenhaare

ausgekämmtes
kauft zu den allerhöchsten Preisen. Farbe und Länge kommt nicht in Betracht.

In den Brücken 6, u. Sardinier, Anstauer gesucht.

Anfiele zur Wiesen- und Frühjahrsväkung:

Kainit, Thomaschlacken, Chlornatrium,

alles ab Lag. hier, nehme ferner Bestellungen an l. hochprozentiges

Kalifänge als, 20/22 % oder 40/42 % das in aller Kürze hier eintrifft.

Karl Miller, Düngemittelgroßhandl., Sernsdorf (Kunz), Bernau Nr. 78.



Webers Koch- u. Backherde Haus-Backofen fleischräucher u. Ober-Apparate sind die besten u. bewährtesten. Ueber 80.000 Stk. im Gebrauch! Anton Weber, Kunersdorf, bei Frankfurt a. d. Oder.



Auch ich

trage meine sämtl. rohen Häute und Felle zu

Zeidler, Sand 48, Alte Hoffnung. Er zahlt die höchsten Preise.

Leiterwagenräder extra hart, in allen Größen vorrätig.

Paul Köhler, Hirschberg, Bahnhofstr. 13. Tel. 431.

Ameritanische Uniformen (Jacken und Hosen),

Farbe grünl., als praktischer Arbeits- und Sport-Kleidung (sehr haltbar) geeignet, von Mt. 225 an. Anfragen

A. Wendt, Berlin, Sickingenstr. 77.

Verkauf nur an Selbstverbraucher.

Achtung!
Wer mir Leder od. Deu liefert, kann aus meinem Bestand, an d. Friedrichs-See, Gunnersdorf, Reifig und Meterholz erhalten. Telef. Holzhandlung, Gunnersdorf.

Garantierter reiner Kentucky-Kautschuk in Rollen, Büchse zu 250 Rollen, inkl. Büchse und Weize N. 275 Nachnahme. Sofort lieferbar. Reifede & Dehn, Gdrlsh. Großhandelsverlaubnis. Tel. 1968.

Karl Engelhard übernimmt die Ausführung von **Bauarbeiten**
 Architektur- und Baugeschäft ————— jeder Art und Jeden Umfanges.

Max Schüller, Zigarrenfabrik
 Inh. Arthur Perlberg

Fabrik und Kontor **Breslau X, Bartschstr. 12, Telefon Ring 3573**

Zigarren

feinste eigene Fabrikate, als auch Hamburger und Bremer Zigarren,
 sowie holländische Importen,

Zigaretten

deutsche und ausländische bekannte und renommierte Fabrikate.

Lagerbesuch für Wiederverkäufer sehr lohnend.

Eigene Détailgeschäfte:

Neue Taschenstr., Ecke Tauentzienstr., Telefon Ring 2795
Karlstr., Ecke Graupenstr., Telefon Ohle 1471
Bartschstr., Ecke Oelsnerstr., Telefon Ring 3573.

Stillgelegte Betriebe

(Eisen- und Holzbearbeitung, Hebeleisen), sowie Anlagen, einzelne Maschinen zum Abbruch, sowie Altisen lauft laufend gegen Kasse und zu höchsten Tagespreisen

Ernst Härtel, Herrmsdorf u. R.
 —* Fernruf Nr. 13. *—

Preiswerte und gute Herren-Anzugstoffe Paletotstoffe Gestr. Hosenstoffe
 schwarz, marine, marengo und engl. Geschmack.
Sämtliche Futterstoffe.
S. Charig, Markt 4.

Neu eingetroffen:
Deutsche Teppiche

prachtvolle Muster in bewährten Plüschqualitäten **prachtvolle Muster**
Schmiedberger Smyrna-Teppiche

Perser Teppiche

für Speise-, Herrenzimmer, Wohnzimmer

Brücken, Verbindungsstücke :: Echte Tisch- u. Divandeen Gardinen :: Stores :: Bettdecken :: Dekorationen

Hermann Leipziger

Inhaber: Adolf und Walter Leipziger

nur Breslau, Schweidnitzer Straße 7
 gegenüber der Schlesischen Zeitung :: Tel. Ring 593

Papier- und Mischgewebe, Papiersäcke,

Papiergarn u. Spinnpapier
 kauft jeden Posten gegen Kasse
Radeberger Papierfabrik. Oskar Meyer.

Pelzfell-Sammler!

Nur in **Leipzig** bei **Otto Buis**, Nicolaistr. 28-32 werden höchste Tagespreise für jedes Quantum gezahlt.

Krummhölbel.

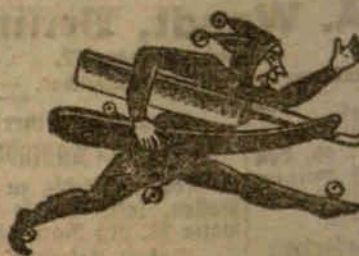
Gnarvungen repariert aufs Beste
S. Bergmann, Friseur.

Empfehle mein grosses, gut sortiertes Lager in Zigarren und Zigaretten!

Infolge direkter Belieferung von Fabriken bin ich in der Lage, meinen Abnehmern **preiswerte Angebote** in nur besten Qualitätsmarken zu machen. Ich offeriere:
Zigaretten, beste deutsche Fabrikate, v. M. 120 200 p.
Zigarren, erstd. englische 350,00
Zigarren, gar. rein Ueberseeetabak, v. M. 76 200 p.
Rauchtabak, beste Ueberseeware, p. Pfd. M. 25-28.

Paul Petzold, Warmbrunn
 Hirschbergerstraße 20a I., neben der Post.

Schrotmühlen mit und ohne Mehlsichter, Drillmaschinen, Pflüge, Wieseneggen, Saateggen, Kultivatoren, Jauchefässer u. -Pumpen, Kartoffeldämpfer u. -Wäscher
 empfehlen in großer Auswahl
Mielscher & Heer, Seidorf i. R.
 Werkstätten für landwirtschaftl. Maschinen.
 Telefon Arnsdorf Nr. 33.



Rasiermesser chirurg. Instrumente Gillettekliegen
 (alle Systeme) **Wachschaeren**
 selbst. Stahlw.
 schneit sauber
 (Gesamt 34 Marken)
R. Schedletzky
Saizgasse 7.

Kleinanzeigen gemäß § 7 des Preussischen für den politischen Zeit. G. bis im Falle "das Stadt und Provinz". Hauptverleger: Otto Buis, Nicolaistr. 28-32. Leipzig. Verantwortlich: Otto Buis. Verlag und Druck: Wittenbergische "Wote aus dem Riesengebirge" (H. Rintz), Königl. in G. Verlags I. 581.